

Quartalsbericht 3 | 2022



Forschung und
Aktivitäten
Juli bis September 2022

Inhalt Impressum

Inhalt

Editorial	3
Forschungsprojekte und -ergebnisse	4
Den Graben zwischen Anspruch und Wirklichkeit schließen	4
Wuppertal Lunch: Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck	5
Das Auto einfach stehen lassen	6
München wird „Zero Waste“-Stadt	7
Industrielle Massenproduktion ohne negative Einflüsse	7
UN-Klimakonferenzen auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen ausrichten	8
Erfolgreiches Offsetting mit hohem CO ₂ -Preis und Ambition	9
Events & Forschungstransfer	10
Nachhaltigkeitskongress zum 200. Jubiläum der Stadtsparkasse Wuppertal	10
JRF im Landtag – Transfer-Forschung NRW	11
Wissenschaft trifft Wirtschaft in Essen	12
Intensiver Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis	13
Welchen Beitrag kann ein Klimaclub für die Dekarbonisierung der Schwerindustrie leisten?	14
Klima, Krisen und Konflikte: Balanceakt zwischen Ideologie und Realpolitik	14
Circular Insights	15
17. BilRes-Netzwerkkonferenz	15
Circular Economy Hotspot NRW 2022	16
NRW-Dutch cross-border opportunities in Chemical Recycling	16
10. ZEIT Wissen Kongress: Mut zur Nachhaltigkeit	16
Internationale Besuchergruppen am Wuppertal Institut	17
Forschungsprodukte	18
Digitale Produktpässe sind der Schlüssel für klimafreundliche Entscheidungen	18
Digital Product Passport: the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?	19
NRW 2030: Von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft	19
Ein Blick zurück in die Zukunft	20
Artikel 6 und CORSIA nach Glasgow: Bereit zum Abheben?	21
Zwei Episoden des Podcasts Zukunftswissen.fm	21
Recht auf Reparatur	22
Von Glasgow in die Zukunft	22
Meine persönliche Energiewende – mach' ich mit Links!	23
Anhang	24
Personalveränderungen	24
Neue Projekte	24
Veranstaltungen und Vorträge	27
Publikationen	32

Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Quartalsbericht 3/2022

Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick,
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer) und
Michael Dedek, (kaufmännischer Geschäftsführer)
Redaktion: Christin Hasken, Anna Riesenweber
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Fotos: siehe Bildlegenden, Titelseite: GettyImages,
Editorial: JRF e. V.
Telefon: +49 202 2492-0, **Fax:** -108
E-Mail: info@wupperinst.org,
Internet: wupperinst.org

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2022 markiert für Deutschland und Europa eine Zeitenwende. Der Kurs muss infolge der aktuellen Entwicklungen neu gesetzt werden. Der Überfall Russlands auf die Ukraine sowie die damit verbundene Angst vor einer physischen Verknappung von Energie (insbesondere Gas und Strom) sowie weiteren Preissteigerungen im Winter, die zu erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen führen könnten, haben die politischen Koordinaten grundsätzlich verschoben. Hinzu kommt: Wetterextreme schlagen in Deutschland und Europa mittlerweile deutlich härter und öfter zu, als die Klimaforschung es erwartet hat. In der Konsequenz kann dies nur eines bedeuten: unabhängiger werden von fossilen Energieträger-Importen und damit Tempo, Tempo, Tempo bei der Gestaltung des Ausstiegs aus Kohle, Öl und Gas, für mehr Versorgungssicherheit – aber auch und gerade für mehr Klimaschutz.

Was jetzt schnell nötig ist: ein beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien und der für deren Transport und Verteilung notwendigen Stromnetze, ein schneller Aufbau eines umfassenden Netzes für grünen Wasserstoff (und dessen Derivate), die konsequente Umsetzung von Energie- und Ressourcen-Effizienzpotenzialen – unter anderem durch verbindliche Ziele für eine echte Kreislaufwirtschaft – und klare Vorgaben für die energetische Sanierung des Wohnungsbestands, eine ernsthafte Mobilitätswende, wirksame Anreize für eine nachhaltige Produktion und adäquate Angebote für die Konsumierenden, um sich nachhaltig verhalten zu können. Und bei all dem müssen sozial gerechte Lösungen gefunden werden. Nur so lässt sich Klima- und Ressourcenschutz in der Breite durchsetzen und wird die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz bekommen.

Daher zeigen wir im Zukunftsimpuls „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“, wie sehr Deutschland auf dem Weg zur Nachhaltigkeit seinen eigenen Zielen hinterherhinkt. Die Forschenden des Wuppertal Instituts haben für die wesentlichen Transformationsbereiche jeweils einen „5-Punkte-Plan für mehr Tempo“ aufgestellt. Diese sollen aufzeigen, wie es bei Klimaschutz sowie Energie- und Rohstoffsicherheit, der grünen Wasserstoffwirtschaft, der Circular Economy und der Wärme- und Mobilitätswende schneller vorangehen kann.

Jetzt kommt es auf das intelligente Zusammenspiel von Konsistenz (Ausbau erneuerbarer Energien), Effizienz (Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz) und Suffizienz (nachhaltige Lebensstile) an.

Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen Klimawandel, Energieträgerpreisexplosion und Versorgungssicherheit fand am 24. und 25. Oktober 2022 zudem der zweitägige Nachhaltigkeitskongress anlässlich des 200. Jubiläums der Stadtsparkasse Wuppertal in Kooperation mit dem Wuppertal Institut und der Neuen Effizienz in Wuppertal statt. Der wissenschaftliche Kongress „Wege zur Klimaneutralität und Versorgungssicherheit: Zwei Herausforderungen – eine gemeinsame Lösung“ thematisierte am 24. Oktober 2022, wie Klimaneutralität im Verbund mit Versorgungssicherheit erreicht werden kann. Am zweiten Tag lag der Fokus des dann stärker populärwissenschaftlich geprägten Kongresses auf der „Relevanz des globalen Klimawandels für Wuppertal“.

Eine spannende Lektüre wünschen



Manfred Fischedick und Michael Dedek
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer
und kaufmännischer Geschäftsführer)



Forschungsprojekte und -ergebnisse

Den Graben zwischen Anspruch und Wirklichkeit schließen

Der im September 2022 veröffentlichte Zukunftsimpuls „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“ des Wuppertal Instituts zeigt, wie sehr Deutschland auf dem Weg zur Nachhaltigkeit seinen eigenen Zielen hinterherhinkt.

„Die Bundesregierung hat zu Recht anspruchsvolle Ziele für eine klimaneutrale Energieversorgung, den Ausbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft und für weniger Ressourcenverschwendung gesetzt“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Dass die Ziele der Politik in die richtige Richtung zeigten, machten die von Russland als politische Waffe eingesetzten Energierohstoffe deutlicher als jemals zuvor.

„Es ist aber noch nicht ausreichend klar kommuniziert, wie entschieden, schnell und mutig Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt gemeinsam handeln müssen, um diese Ziele auch zu erreichen“, erklärt Fishedick. Die Stoßrichtung des Zukunftsimpulses sei daher, die Herausforderungen deutlich zu machen und aufzuzeigen, wo und warum es hake. Die notwendigen Transformationsbemühungen seien gewaltig: Denn trotz hoher Ziele komme etwa der Ausbau der erneuerbaren Energien, die energetische Sanierung der Gebäude und die grundsätzliche Einsparung von Rohstoffen absehbar nicht schnell genug voran. Das liegt nicht zuletzt an Zielkonflikten, vor allem aber auch an hohen Zeitkonstanten, die in den verschiedenen Bereichen bis dato schnelles Handeln behindern.

Darum haben die Expert*innen des Wuppertal Instituts für die wesentlichen Transformationsbereiche jeweils einen „5-Punkte-Plan für mehr Tempo“ aufgestellt. Sie sollen dafür sorgen, dass es bei Klimaschutz sowie Energie- und Rohstoffsicherheit, der

grünen Wasserstoffwirtschaft, der Circular Economy und der Wärme- und Mobilitätswende schnell vorangeht. Dabei spielt es eine entscheidende Rolle, wie der Ausbau erneuerbarer Energien, Effizienz-Steigerungen und Suffizienz-Maßnahmen im Sinne von nachhaltigen Lebensstilen miteinander verzahnt werden.

„Die aktuelle Energiepreis- und -versorgungskrise und die auch in Europa immer häufiger auftretenden Wetterextreme können für den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas nur eines bedeuten: Tempo, Tempo, Tempo“, erklärt Fishedick. Angesichts des Veränderungsdrucks müsse der Staat seinen Bürger*innen klar und ehrlich sagen, welche Veränderungen in den kommenden Jahren auf sie zukämen. Nur so ließen sich die gesellschaftlichen Kräfte

bündeln, die es unbedingt braucht, um die gewaltige Transformationsaufgabe bewältigen zu können. Ob es mit vereinten Kräften gelingt, über den Winter 20 Prozent und mehr Erdgas einzusparen, damit die Versorgung in der Breite aufrechterhalten werden kann, ist dafür eine erste zentrale Nagelprobe.

In der jetzigen Situation ist es wichtig, in integrativen Konzepten zu denken. Die vom Wuppertal Institut vorgeschlagenen Maßnahmen in der Energiewirtschaft, bei Verkehr, Gebäuden, Industrie und Landwirtschaft tragen daher nicht nur zum Klimaschutz bei. Sie führen darüber hinaus auch zu einer höheren Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von Öl- und Gasförderstaaten.

> mehr

„Die aktuelle Energiepreis- und -versorgungskrise und die auch in Europa immer häufiger auftretenden Wetterextreme können für den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas nur eines bedeuten: Tempo, Tempo, Tempo.“

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts



Cover des Zukunftsimpulses „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“. Quelle: Wuppertal Institut

Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck

Expert*innen des Wuppertal Instituts haben den Sonder-Zukunftsimpuls „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“ Ende September 2022 beim Wuppertal Lunch in Berlin vorgestellt. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, Dr. Martin Peters von Handwerkskammer Berlin sowie Mark Hagen (Projektreferent Revierwende beim Deutschen Gewerkschaftsbund) brachten ihre Sichtweisen auf die Nachhaltigkeitstransformation ein und diskutierten unter anderem über folgende Fragen: Wo müssen wir schneller werden? Welche Zeitkonstanten stehen dem heute entgegen und wie können sie überwunden werden?



Wuppertal Lunch
Impulse
transformativer
Forschung

Wenn Zubauraten für Erneuerbare oder Wärmedämmung von Gebäuden steil zunehmen sollen: Wird der Mangel an Fachkräften und Handwerker*innen eines der Nadelöhre in der Umsetzung sein? Wie stellen wir sicher, dass diese Transformation unter enormem Zeitdruck nicht zu sozialen Verwerfungen führt, sie einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit leistet und auch als solche wahrgenommen wird?

[> mehr](#)



Timon Wehnert, Leiter des Berliner Büros am Wuppertal Institut, begrüßte die Teilnehmenden zum Wuppertal Lunch „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“. Quelle: Wuppertal Institut/A. Richter

Das Auto einfach stehen lassen

Im Rheinland verknüpfen Mobilstationen verschiedene Verkehrsmittel an einem Ort und ermöglichen es Fahrgästen, flexibel etwa zwischen Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) und Leih-Angeboten (Sharing) zu entscheiden. In den nächsten Jahren sollen weitere hunderte Mobilstationen entstehen. Auffällige, mit Informationen versehene Stelen im einheitlichen mobil.nrw-Design sorgen dafür, dass die Stationen leicht zu erkennen sind.

Um der Bevölkerung diese vielfältigen Möglichkeiten näherzubringen, nehmen die Städte Kerpen und Troisdorf an einer wissenschaftlichen Studie teil. Das Modellprojekt „Mobilstationen als intermodale Schnittstellen im Umweltverbund in der Stadtregion Köln“ – kurz: MOST RegioKöln – soll helfen, die Nutzungsbedin-

„Mit der Studie wollen wir herausfinden, wie wir den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr, das Rad und Sharing-Mobilität erleichtern können. Die Ergebnisse sollen den Akteur*innen vor Ort helfen, diese Verkehrsmittel schlau miteinander zu verknüpfen, damit Fahrgäste möglichst oft die Möglichkeit haben, das Auto stehen zu lassen.“

Thorsten Koska, Leiter des Projekts MOST RegioKöln und Co-Leiter des Forschungsbereichs Mobilität und Verkehrspolitik am Wuppertal Institut

gungen von Mobilstationen besser zu erfassen und von den Erfahrungen zu lernen. Auf Basis der Erkenntnisse werden Empfehlungen zur Übertragbarkeit entwickelt, um den Ausbau von Mobilstationen auch in anderen Pendlerregionen in Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland zu unterstützen.

„Mit der Studie wollen wir herausfinden, wie wir den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr, das Rad und Sharing-Mobilität erleichtern können. Die Ergebnisse sollen den Akteur*innen vor Ort helfen, diese Verkehrsmittel schlau miteinander zu verknüpfen, damit Fahrgäste möglichst oft die Möglichkeit haben,

das Auto stehen zu lassen“, sagt Thorsten Koska, Leiter des Projekts MOST RegioKöln und Co-Leiter des Forschungsbereichs Mobilität und Verkehrspolitik am Wuppertal Institut.

Interessierte Bürger*innen hatten die Möglichkeit, symbolisch ihren Autoschlüssel abzugeben, und durften kostenfrei die vielfältigen Angebote der Mobilstation nutzen. Ihre Erfahrungen fließen in die Auswertung der Mobilstudie ein. Das Projektteam besteht aus Forschungs- und Praxispartner*innen, deren Kompetenzen sich ergänzen. Koordiniert wird das Projekt durch das Wuppertal Institut. Weitere Partner*innen sind der NVR – Nahverkehr Rheinland, das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und die Bergische Universität Wuppertal. Im Unterauftrag wirken Jung Stadtkonzepte und tippingpoints – Agentur für nachhaltige Kommunikation am Projekt mit. Gefördert wird das Projekt mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen.

[> mehr](#)



Infotafel der Mobilstation am Bahnhof Köln-Mülheim. Quelle: NVR GmbH/Smilla Dankert

München wird „Zero Waste“-Stadt

In der bayerischen Landeshauptstadt fallen jährlich circa 720.000 Tonnen Siedlungsabfälle an – darunter 43 Prozent Restmüll. Diese Abfallmengen stellen nicht nur eine Ressourcenverschwendung dar, sondern benötigen für ihre Sammlung, Sortierung und Behandlung enorme Energiemengen.

Wie kann Müll eingespart und gleichzeitig sparsam mit Ressourcen umgegangen werden? Dafür hat der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut, Stakeholder Reporting, Prognos und rehab-public e. V. innerhalb des Vorhabens „Zero Waste München“ ein umfangreiches Konzept für die Landeshauptstadt erarbeitet. Das ambitionierte Ziel: Das städtische Müllaufkommen soll sich deutlich verringern und Ressourcen sollen geschont werden.

Darin schlagen sie unter anderem konkrete Maßnahmen vor, mit deren Hilfe sich die Siedlungsabfälle – also alle hausähnlichen Abfälle – reduzieren und letztlich auch Ressourcen schonen lassen. Der Erarbeitungsprozess erstreckte sich über anderthalb Jahre und erfolgte unter Begleitung des Wuppertal Instituts. Das über 200 Seiten starke Zero-Waste-Konzept wurde jetzt vom Stadtrat verabschiedet.

Carina Koop, Researcherin im Forschungsbereich Stoffkreisläufe in der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, betont: *„Das Zero-Waste-Konzept bildet den Startschuss, um München nachhaltig zu verändern. Der Grundstein ist gelegt und jetzt gilt es, alle Kräfte zu mobilisieren und die Maßnahmen in die Tat umzusetzen.“*

Die personellen und finanziellen Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen werden für den Haushalt 2023 beantragt. Angesetzt werden für das erste Jahr 1,8 Millionen Euro für die Umsetzung des Zero-Waste-Konzeptes.

[> mehr](#)



Quelle: Gettyimages

Industrielle Massenproduktion ohne negative Einflüsse

Der Elektrolyseur-Hersteller Enapter hat es sich zum Ziel gesetzt, den gesamten Produktionsprozess ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt zu gestalten. Um diesem Ziel näherzukommen, baut das Unternehmen derzeit den Enapter Campus, eine Produktionsstätte, die vollständig mit erneuerbaren Energien vor Ort und aus dem angrenzenden Bioenergiepark im nordrhein-westfälischen Saerbeck betrieben wird. Der Standort bündelt auf 82.000 Quadratmetern die Produktion, Forschung und Entwicklung von Elektrolyseuren, Verwaltungs-, Besprechungs- und Büroräume sowie eine Kantine. Welche Maßnahmen sich darüber hinaus zur Verwirklichung des „Life Cycle Impact Zero“-Anspruchs umweltverträglich umsetzen lassen, will das Unternehmen jetzt gemeinsam mit Forschenden des Fraunhofer-Instituts UMSICHT, des Wuppertal Instituts und des Instituts für Nachhaltige Ernährung (iSuN) der Fachhochschule Münster herausfinden.

Im Rahmen des Projekts „Life Cycle Impact Zero“ wollen die Beitragenden einen besonders umfangreichen und holistischen Ansatz zur Umweltbilanzierung entwickeln und anwenden. Dieser umfasst die Chemieproduktion sowie Fertigung der Elektrolyseure genauso wie etwa den Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser, die Entstehung von Abfällen oder allgemein den Faktor Mensch. Damit sind sämtliche Interaktionen zwischen Unternehmen und Menschen gemeint. Das schließt insbesondere Angestellte im Unternehmen, aber auch Menschen in vor- und nachgelagerten

Wertschöpfungsketten, Nutzer*innen der Technologie oder die Anwohnerschaft in der Umgebung der Produktionsstätten ein. Außerdem soll ein Konzept für eine nachhaltige Verpflegung der Mitarbeitenden entwickelt werden.

„Die umfassende Berücksichtigung der Kreislaufführung der für die Elektrolyse zentral wichtigen kritischen Rohstoffe unterstreicht dabei zusätzlich den Pilotcharakter dieses Projekts“, sagt Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut.

Auf Basis von Analysen sollen in dem 18-monatigen Projekt konkrete Maßnahmen beispielsweise in der Produktfertigung, in der Mitarbeitermobilität oder in der Energieversorgung abgeleitet werden, um negative Umweltauswirkungen nach Möglichkeit vollständig zu vermeiden. Im Anschluss sollen die definierten Schritte in der nächsten Phase durch Enapter praktisch umgesetzt werden. In der darauffolgenden Phase 3 ist eine erneute Überprüfung geplant. In dieser wird ermittelt, ob die bis dahin erreichten technischen Neuerungen bei der Produktion und Anwendung der Elektrolyseure zusätzliche ökologische Verbesserungen ermöglichen. Das Projekt „Life Cycle Impact Zero“ wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

[> mehr](#)



UN-Klimakonferenzen auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen ausrichten

Die Kluft zwischen den international vereinbarten Klimazielen und den tatsächlichen Maßnahmen ist groß. Im Artikel „From regime-building to implementation: Harnessing the UN climate conferences to drive climate action“, der im Online-Journal WIREs Climate Change erschien, untersuchen Wolfgang Obergassel und Dr. Lukas Hermwille aus dem Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut zusammen mit neun weiteren Forschenden, wie sich die Konferenz der Vertragsstaaten (Conference of the Parties – kurz: COP) der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nation (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) weiterentwickeln könnte, um eine effektivere Klimapolitik zu fördern. Die Forschenden argumentieren, dass ein stärkerer Fokus auf die einzelnen Sektoren, beispielsweise Strom, Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude und Industrie, die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen – insbesondere zur Reduktion von Treibhausgasen – fördern würde. Bislang hat sich der UNFCCC-Prozess weitgehend

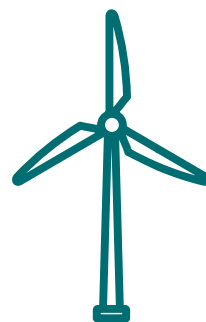
„Die COP ist ein Mega-Event der globalen Klimapolitik und sollte genutzt werden, um konkrete Klimaschutzmaßnahmen über alle fünf Governance-Funktionen zu fördern. Um dies zu gewährleisten, müssen die verschiedenen nationalen Ministerien und nicht-staatliche sowie subnationale Akteur*innen stärker in die Prozesse der COP eingebunden werden, als dies bisher der Fall war.“

Wolfgang Obergassel, Co-Leiter des Forschungsbereichs Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut

auf die Erörterung wirtschaftsweiter Emissionsziele konzentriert. Jedoch sind die einzelnen Wirtschaftssektoren die Handlungsarenen, die für die Reduktion der Treibhausgase relevant sind. Der Artikel betrachtet fünf zentrale Governance-Funktionen internationaler Institutionen, um herauszuarbeiten, wie die COP und die von ihr einberufenen Sitzungen die Mitgliedstaaten dabei unterstützen können, das Pariser Abkommen umzusetzen.

„Die COP ist ein Mega-Event der globalen Klimapolitik und sollte genutzt werden, um konkrete Klimaschutzmaßnahmen über alle fünf Governance-Funktionen zu fördern. Um dies zu gewährleisten, müssen die verschiedenen nationalen Ministerien und nicht-staatliche sowie subnationale Akteur*innen stärker in die Prozesse der COP eingebunden werden, als dies bisher der Fall war“, erklärt Wolfgang Obergassel.

[> mehr](#)



Erfolgreiches Offsetting mit hohem CO₂-Preis und Ambition

Offsetting ist ein fester Bestandteil nationaler und internationaler Klimapolitik. Diese Ansätze ermöglichen Staaten und Unternehmen, einen Teil ihrer Klimaschutzverpflichtungen zu erfüllen, indem sie Emissionen an anderer Stelle vermeiden. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Analyse der Vor- und Nachteile von Offset-Ansätzen in ausgewählten Sektoren“ – kurz: OffSect – des Wuppertal Instituts mit den Chancen und Risiken des Offsettings. Das Projektteam veröffentlichte hierzu nun die Endergebnisse in Form von drei Berichten.

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Offsets einen Mehrwert für den Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung bieten und die Umweltintegrität aufrechterhalten bleibt? Mit dieser Frage beschäftigt sich der erste Bericht. Die Forschenden untersuchten, ob Offsets in der Europäischen Union, Australien,

Kolumbien und Japan die Staaten dabei unterstützt haben, ihre Klimaschutzziele zu erreichen und den Klimaschutz generell zu stärken. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung eines hohen CO₂-Preises in dem jeweiligen Verpflichtungssystem. Der zweite Teilbericht knüpft an den ersten Bericht an und untersucht, wie erfolgreiche Offsets unter den veränderten Rahmenbedingungen des Pariser Klimaabkommens aussehen könnte. Die Forschenden analysierten, wie die Offset-Ansätze konkret an die aktuellen Umstände angepasst und so ausgestaltet werden können, dass die Umweltintegrität gewahrt, Nachhaltigkeitsbeiträge erzielt und die Klimaschutzambition gesteigert wird. Der letzte Teilbericht entwickelt einen Bewertungsrahmen zur Unterstützung von Entscheidungsträger*innen. Dieser

soll es ermöglichen, jene Sektoren zu identifizieren, bei denen die Anwendung eines Offset-Ansatzes über ein besonders großes Potenzial verfügt. Die Analyse-Ergebnisse machen deutlich, dass eine Sektoren-Bewertung auf globaler Ebene nur eingeschränkt möglich ist und die jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen stets ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Die Offset-Ansätze sollen Unternehmen und Staaten dazu motivieren, Klimaschutzmaßnahmen erfolgreich und wirtschaftlich umzusetzen – ohne die ökologische Integrität zu untergraben.

[> mehr](#)



Nachhaltigkeitskongress zum 200. Jubiläum der Stadtparkasse Wuppertal

Anlässlich des 200. Jubiläums der Stadtparkasse Wuppertal bot der zweitägige Nachhaltigkeitskongress am 24. und 25. Oktober 2022 einen breiten Einblick in aktuelle Themen. Die Veranstaltung wurde von der Neuen Effizienz organisiert, dem regionalen Zusammenschluss der Stadtwerke, der Bergischen Universität Wuppertal, des Wuppertal Instituts sowie der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Bergischen Städtedreiecks Wuppertal, Solingen, Remscheid. Der wissenschaftliche Kongress „Wege zur Klimaneutralität und Versorgungssicherheit: Zwei Herausforderungen – eine gemeinsame Lösung“ gewährte am 24. Oktober 2022 zunächst einen Einblick in die Grundlagen des Klimawandels. Die zentralen Ergebnisse des Weltklimarates (International Panel on Climate Change, IPCC) und die aktuellen Erkenntnisse der Atmosphärenforschung bildeten dafür die Basis. Daneben lag der thematische Schwerpunkt des Kongresses auf der Frage, wie die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den verschiedenen Sektoren erfolgen kann und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind. Ergänzend zu dem sektoralen Blickwinkel präsentierten die Vortragenden spannende übergreifende Impulsvorträge, unter anderem zu folgenden Themen: Infrastruktur-Herausforderungen für den Klimaschutz, die Rolle der Finanzwirtschaft als Umsetzungsbeschleuniger, Circular Economy als Strategieelement für Ressourceneffizienz und Klimaschutz, die zentrale Rolle der Städte als Umsetzungsorte, klimaverträgliche Konsummuster sowie Treibhausgasneutralität als Chance für die Wirtschaft.

„Politik und Gesellschaft werden aktuell vor große Herausforderungen gestellt. Wissenschaft und Forschung sind in dieser



Auf der Bühne diskutierten v. l. n. r.: Patrick Bottermann, Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production; Dr. Imke Schmidt, Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production; Jochen Stiebel, Neue Effizienz; Prof. Dr. Hans J. Lietzmann, Bergische Universität Wuppertal; Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts; Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Leiter der Abteilung Zukünftige Energie und Industriesysteme am Wuppertal Institut. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

komplexen Gemengelage aufgefordert, einen Beitrag zu leisten. Unabhängig über das Einspeisen von Ziel-, System- und Transformationswissen Orientierung zu geben, kommt dabei ebenso eine wachsende Bedeutung zu, wie über inter- und transdisziplinäre Projekte bei der konkreten Umsetzung mitzuhelfen“, sagt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

Welche Themen aus heutiger Sicht relevant sind und welchen Beitrag die Wissenschaft und insbesondere der Wissenschaftsstandort Wuppertal mit seiner ausgeprägten Kompetenz im Bereich Klimaschutz und Klimawandel leisten kann, stand im Zentrum des Kongresses. Neben regionalen und nationalen Aspekten bot der Kongress auch die Möglichkeit, mit Blick auf die kurz nach dem Kongress stattfindende nächste große internationale Klimakonferenz in Ägypten (COP27) globale Themen anzusprechen. Am zweiten Tag lag der Fokus des dann stärker populärwissenschaftlich geprägten Kongressteils auf der „Relevanz des globalen Klimawandels für Wuppertal“. Spannende Vorträge verdeutlichten die Auswirkungen des Klimawandels und zeigten die Relevanz der globalen Veränderungen für Wuppertal auf. Unter anderem präsentierten ARD-Moderator Kars-

ten Schwanke, Dr. Arne Lawrenz und Dr. Dominik Fischer vom Grünen Zoo Wuppertal sowie Dr. Marcel Nicolaus, Meeresphysiker am Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, das Thema in erlebbarer, greifbarer und leicht verständlicher Form.

Es wurde diskutiert, wie den klimatischen Veränderungen begegnet werden kann, wie eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aussehen könnte, welche Chancen und Herausforderungen bestehen und was Unternehmen und die Zivilgesellschaft dazu beitragen können. Außerdem wurden mögliche Lösungsansätze und Chancen besprochen, die sich aufgrund der veränderten klimatischen Bedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft ergeben. Die Konferenz wurde musikalisch begleitet von Teilen des Sinfonieorchesters Wuppertal, die sich als Mitglieder des „Orchester des Wandels“, einem Zusammenschluss von Musiker*innen der deutschen Berufsorchester, für Klima- und Umweltschutz einsetzen. Beide Konferenztage moderierte die Radio- und Fernsehmoderatorin Anja Backhaus.

> mehr

JRF im Landtag – Transfer-Forschung NRW

Die Forschungsgemeinschaft des Landes Nordrhein-Westfalen – die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) – präsentierte sich am 28. September 2022 im nordrhein-westfälischen Landtag auf Einladung des Landtagspräsidenten André Kuper und des Vorstandsvorsitzenden der JRF, Professor Dieter Bathen. Unter dem Motto „Transfer-Forschung für NRW“ informierten die 16 Mitgliedsinstitute an Ständen in der Bürgerhalle über ausgewählte Forschungsprojekte. Darunter waren hochaktuelle Themen wie Starkregen, Energiepreise, Wasserstoffwirtschaft, 5G, Aerosolfilter, Viren im Abwasser, Binnenschifffahrt, Klimawende oder Extremismus. Das Wuppertal Institut stellte sich

selbst sowie das wissenschaftliche Kompetenzzentrum SCI4climate.NRW und die Initiative IN4climate.NRW vor. Bei der anschließenden Abendveranstaltung stellten die Sprecher der Leitthemen „Städte & Infrastruktur“,

„Gesellschaft & Digitalisierung“, „Industrie & Umwelt“ sowie „Globalisierung & Integration“ weitere Projekte vor und zeigten den Mehrwert der JRF-Institute für Nordrhein-Westfalen auf.

In ihren Grußworten drückten die Vizepräsidentin des Landtags, Berivan Aymaz, und die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Brandes, ihre Wertschätzung gegenüber der Arbeit der JRF und ihrer Mitgliedsinstitute aus.

[> mehr](#)



Impression der Ausstellung „Transfer-Forschung für NRW“ im nordrhein-westfälischen Landtag. Quelle: JRF e. V.



Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, und Berivan Aymaz, Vizepräsidentin des Landtags NRW, mit Vorstandsmitgliedern und Leitthemensprechern der JRF. V. l. n. r.: Prof. Dr. Volker Stich, FIR Aachen; Prof. Dr. Bert Bosseler, IKT Gelsenkirchen; Ramona Fels, Leiterin der JRF-Geschäftsstelle & stellvertretende Vorstandsvorsitzende; Prof. Dr. Dieter Bathen, Vorstandsvorsitzender der JRF; Berivan Aymaz, Vizepräsidentin des Landtags NRW; Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; apl. Prof. Dr. Dirk Halm, ZfTI Duisburg; Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Quelle: JRF e. V.

Wissenschaft trifft Wirtschaft in Essen

Wie lässt sich der Wandel zur Klimaneutralität in unsicheren Zeiten gestalten? Mitte September folgten 150 Fachleute der Einladung des wissenschaftlichen Kompetenzzentrums SCI4climate.NRW der Landesinitiative IN4climate. Expert*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft diskutierten unter dem Motto „Industriewandel gestalten, Klimaneutralität beschleunigen“ über die Bedeutung der aktuellen Rahmenbedingungen für eine klimaneutrale Industriezukunft. Nationale wie internationale Fachleute nutzten den Austausch in zahlreichen themenspezifischen Foren und Panels – darunter Vertreter*innen von Bundes- und Landesministerien und Unternehmen der energieintensiven Industrie. Expert*innen des Wuppertal Instituts, des Fraunhofer-Instituts UMSICHT, des Instituts der deutschen Wirtschaft und der RWTH Aachen moderierten den Austausch.

„Die aktuelle Energiepreis- und -versorgungssicherheitskrise stellt die Industrie vor große zusätzliche Herausforderungen. Doch gerade jetzt brauchen wir die konsequente Transformation zu einer treibhaus-

„ Gerade jetzt brauchen wir die konsequente Transformation zu einer treibhausgasneutralen Industrie mehr denn je. Sie hilft gleichermaßen, das Klima zu schützen und die Versorgungsrisiken zu bewältigen.“

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts



Am ersten Veranstaltungstag diskutierten auch Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, und Julia Wischniewski, Klimaschutzaktivistin bei Fridays For Future, mit. Quelle: NRW.Energy4Climate

gasneutralen Industrie mehr denn je. Sie hilft gleichermaßen, das Klima zu schützen und die Versorgungsrisiken zu bewältigen. Die Konferenz soll dafür wichtige Impulse setzen“, so Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

Am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages diskutierten Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Klimaschutzaktivistin Julia Wischniewski, Fridays For Future, Dr. Christoph Sievering, Covestro Deutschland, und Dr. Sophia Schönborn, IG Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, zum Thema „Wie viel Unterstützung braucht die Industrietransformation aus Politik und Gesellschaft?“. Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Wir wollen Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen In-

dustrieregion Europas machen. Dafür brauchen wir Investitionen in klimaneutrale Prozesse. Damit das gelingt, müssen wir die passenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen schaffen. Das geht nur gemeinsam. Daher werden wir die Aktivitäten unserer Initiative IN4climate.NRW weiter ausbauen, damit Wirtschaft und Wissenschaft weiterhin einen gemeinsamen Weg in Richtung Klimaneutralität gehen und die Zukunft unseres Standortes Nordrhein-Westfalen sichern.“ Mit der Konferenz möchten das wissenschaftliche Kompetenzzentrum SCI4climate.NRW und der Thinktank IN4climate.NRW, der unter dem Dach der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate arbeitet, diesen Austausch ermöglichen und die Bedeutung des Industriewandels noch stärker ins Zentrum des gesellschaftlichen Diskurses rücken. Im Kompetenzzentrum SCI4climate.NRW forschen das Wuppertal Institut, das Fraunhofer-Institut UMSICHT, das Institut der deutschen Wirtschaft, die RWTH Aachen, das Betriebsforschungsinstitut (BFI) des Stahlinstituts VDEh und die VDZ Technology gGmbH des Vereins Deutscher Zementwerke an Lösungen für die Industrietransformation.

[> mehr](#)

Humboldtⁿ: Intensiver Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Die globale Klimakrise und die von den Vereinten Nationen definierten Nachhaltigkeitsziele erfordern entschiedenes Handeln. Eine notwendige Voraussetzung dafür ist ein inter- und transdisziplinärer Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Vor diesem Hintergrund fand an der Universität Bonn die erste interdisziplinäre Summer School der Initiative statt, die vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Um den inter- und transdisziplinären Austausch zu unterstützen, vermittelte die Summer School grundlegende Kenntnisse zur Ernährungs- und Energiesicherheit und zur nachhaltigen Landnutzung anhand von Fallbeispielen und in intensiver und interdisziplinärer Projektarbeit.

An der Humboldtⁿ-School nahmen 33 Promovierende teil, die in einer Vielzahl von Fächern an nordrhein-westfälischen Universitäten promovieren. Für sie gab es viel Input in Form von Impulsvorträgen von Fachleuten aus Wissenschaft

und Praxis, aber auch Methoden der Transformationsforschung wurden vermittelt.

Die Nachwuchsforschenden sollten durch die Summer School für die anwendungsorientierten Potenziale ihrer Nachhaltigkeitsforschung sensibilisiert werden. Die Nachhaltigkeitsinitiative Humboldtⁿ versteht sich als Impulsgeberin für die Verankerung von Nachhaltigkeit und nachhaltigem Handeln in Forschung, Lehre, Verwaltung und Infrastruktur. Das Wuppertal Institut und die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste unterstützen Humboldtⁿ.

[> mehr](#)



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch (links) begrüßt die Teilnehmenden zum Get-together im Mittelmeerhaus der Botanischen Gärten der Universität Bonn. Quelle: Volker Lannert/Uni Bonn



Eröffnung der Summer School: Prof. Dr. Holger Burckhart (links) und Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch bei der Eröffnung der Humboldtⁿ-School. Quelle: Volker Lannert/Uni Bonn

Welchen Beitrag kann ein Klimaclub für die Dekarbonisierung der Schwerindustrie leisten?

Am 5. Juli 2022 fand der digitale Zukunftssalon „Welchen Beitrag kann ein Klimaclub für die Dekarbonisierung der energieintensiven Rohstoffindustrie leisten?“ statt. Während des Online-Seminars beurteilte Malte Bornkamm, Leiter des Referats IVC2 „Klimaschutz, Emissionshandel, Internationale Umweltschutzpolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, die Ergebnisse des G7-Gipfels, der vom 26. bis 28. Juni auf Schloss Elmau veranstaltet worden war. Anschließend ordneten Anne Gläser, Referentin für CO₂-Preise bei Germanwatch e. V., und Dr. Clara Brandt, Programmleiterin „Transformation der Wirtschafts- und Sozialsysteme“ am German Institute of Development and Sustainability (IDOS), die Gipfel-Ergebnisse ein. Zudem formulierten sie Empfehlungen für die Umsetzung der Club-Initiative aus entwicklungspolitischer und aus Sicht der internationalen Klimapolitik. Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Leiter der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut, moderierte die Veranstaltung. Abschließend stellte Dr. Lukas Hermwille, Senior Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal

Institut, das Konzept eines sektoralen Klimaclubs für die Stahlindustrie vor, das unter dem Titel „A Climate Club to Decarbonize the Global Steel Industry“ in der Fachzeitschrift Nature Climate Change erschienen ist.

Ein solcher sektoraler Ansatz könnte Inspiration sein für die zweite Säule des G7-Klimaclubs – Beschleunigung der Dekarbonisierung der Schwerindustrie. Seitens des Wuppertal Instituts gehören Dr. Lukas Hermwille, Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Annika Tönjes, Clemens Schneider sowie Wolfgang Obergassel zum Team der Autor*innen des Fachbeitrags. Dieser entstand innerhalb des Forschungsprojekts NDC ASPECTS, das durch das Horizont 2020 Forschungsprogramm der Europäischen Union unter Finanzhilfvereinbarung Nr. 101003866 gefördert wird. Die Aufzeichnung des digitalen Zukunftssalons „Welchen Beitrag kann ein Klimaclub für die Dekarbonisierung der Schwerindustrie leisten?“ steht auf dem YouTube-Kanal des Wuppertal Instituts zur Verfügung.

[> mehr](#)

Klima, Krisen und Konflikte: Balanceakt zwischen Ideologie und Realpolitik

Die Bekämpfung des Klimawandels gehört zu den großen (politischen) Herausforderungen der Gegenwart. Doch in Zeiten sich überlagernder Krisen, von der Corona-Pandemie über die Inflation bis hin zum Krieg in der Ukraine, wird das Zusammendenken von Handlungsoptionen gleichsam zur Notwendigkeit und zur Schwierigkeit. Wie lassen sich ökonomische und ökologische Herausforderungen zukünftig gleichzeitig bewältigen? Welche Rolle spielen moralische Fragen in der Klimapolitik? Und wie können realpolitische Lösungsansätze aussehen?

Über diese Fragen diskutierte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, im Rahmen der Veranstaltung „Klima, Krisen und Konflikte – Balanceakte zwischen Ideologie und Realpolitik“ mit dem Bestsellerautor Frank Schätzing. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Kooperationsreihe Politik trifft Literatur statt, die gemeinsam von der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik und der lit.COLOGNE ausgerichtet wird.

[> mehr](#)





Quelle: Gettyimages

Circular Insights

Wie können Produkte, Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsprozesse und Projekte von Unternehmen so gestaltet werden, dass Ressourcen eingespart und das Klima sowie unsere Umwelt nicht belastet werden? Um dieser Frage nachzugehen, trafen sich vom 31. August bis 2. September 2022 Studierende und Alumni mit engagierten Unternehmen und entwickelten gemeinsam Lösungen und innovative Ideen für eine zirkuläre Wirtschaft. Das Wuppertal Institut ist Teil des „Circular Insights“-Netzwerks und unterstützt die Initiative mit wissenschaftlichem Input und Expertise zur Circular Economy. Nach dem Ansatz „Unternehmen fragen, Young Professionals liefern“ arbeiteten über 100 Teilnehmende in Teams an drei Tagen an unterschiedlichen „Cases“, die von Unternehmen aus der Region eingebracht wurden. Gemeinsam entwickelten sie kreative Ideen zu Themen wie Sharing, Ökodesign und zirkuläres Bauen. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, wertete die Ideen im Expertengremium aus und hielt eine Keynote.

Die Veranstaltung wurde von der Neuen Effizienz organisiert, dem regionalen Zusammenschluss der Stadtwerke, der Bergischen Universität Wuppertal, des Wuppertal Instituts sowie der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Bergischen Städtedreiecks Wuppertal, Solingen, Remscheid.

[> mehr](#)



17. BilRes-Netzwerkkonferenz

Am 15. September 2022 veranstaltete das Netzwerk Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz die 17. BilRes-Netzwerkkonferenz „Ressourcenkompetenz für Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten“ (ResKoRo), die in Kooperation mit dem gleichnamigen Projekt des Umweltbundesamtes durchgeführt wurde. Dr. Carolin Baedeker stellte während der Netzwerkkonferenz das ResKoRo-Projekt vor und gab Impulse, wie Ressourcenkompetenz in der Hochschule gestärkt werden kann. Auf dem Podium moderierte sie die Diskussion zum Thema „Die Bedeutung der Rohstoffkompetenz entlang der Wertschöpfungskette in unterschiedlichen Bildungsbereichen“. Dabei standen vor allem folgende Fragen im Fokus der Diskussion: Wie kann Ressourcen-Bewusstsein und Kompetenz für die Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten in allen Bildungsbereichen (weiter-)entwickelt und gefördert werden? Welche guten Beispiele gibt es bereits? Und welche Anknüpfungspunkte bestehen in den verschiedenen Bildungseinrichtungen (Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung)? Daneben stellten weitere Referierende aus den Bereichen Politik, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ihre Angebote und Bildungsmaterialien vor.

[> mehr](#)

BilResNetzwerk
Bildung für **R**essourcenschonung
und **R**essourceneffizienz

Circular Economy Hotspot NRW 2022

In diesem Jahr fand der Circular Economy Hotspot vom 12. bis 14. September in Bottrop statt. Im Herzen des Ruhrgebiets präsentierten die Akteur*innen zukunftsweisende Ansätze für die Transformation von linearen Geschäftsprozessen zur Kreislaufwirtschaft. Dr. Henning Wilts, Leiter der Forschungsabteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, tauschte sich am 14. September um 9 Uhr auf dem Podium zum Thema „Reality Check – Driving Transformation in Challenging Times“ aus. Gemeinsam mit anderen Expert*innen diskutierte er Fragen wie: Gehen die sich abzeichnenden politischen Maßnahmen in die richtige Richtung? Sind wir auf dem richtigen Weg oder machen wir uns etwas vor? Was müssen wir noch tun? Henning Wilts nahm außerdem am Learning Lab „Circular Cities“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen teil. Der Wissenschaftler präsentierte zudem das Projekt „Digitale Lösungen für industrielle Kunststoffkreisläufe“ (DiLinK) und die Studie „NRW 2030: Von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft“.

[> mehr](#)



NRW-Dutch cross-border opportunities in Chemical Recycling

Am 15. September 2022 fand die länderübergreifende Veranstaltung für geschäftliche Zusammenarbeit und Kontaktaufnahme zwischen allen relevanten deutschen (Nordrhein-Westfalen) und niederländischen Akteur*innen in der chemischen Recycling-Wertschöpfungskette im Rahmen des Circular Economy Hotspot NRW 2022 statt.

Die Teilnehmenden lernten die neuesten Entwicklungen und Innovationen im Bereich des chemischen Recyclings kennen und erfuhren, wie eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit das Wachstum hin zu einem zirkulären Kunststoffsektor fördern kann. Dr. Henning Wilts, Leiter des Forschungsbereichs Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, hielt um 13:00 Uhr eine Keynote zum Stand der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung fand in englischer Sprache statt und umfasste Plenarvorträge, Pitches, Workshops, Kontaktbörsen und ein Networking-Dinner.

Das Event wurde von der öffentlich-privaten Plattform Holland Circular organisiert. Das Wuppertal Institut unterstützte die Veranstaltung als Partner.

[> mehr](#)



10. ZEIT WISSEN Kongress: Mut zur Nachhaltigkeit

Was bedeuten die mit dem Klimaschutzgesetz gefassten Beschlüsse für unser konkretes Handeln? Welche Zeit bleibt uns für deren Umsetzung, damit wir 2045 wirklich klimaneutral sind? Welche großen Hebel können wir jetzt bewegen, um das Ziel zu erreichen? Diese Fragen standen im Fokus des „ZEIT WISSEN Kongresses – Mut zur Nachhaltigkeit“, der am 29. September 2022 in Berlin stattfand.

Renommierte Gäste, wie Dr. Patrick Graichen, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, informierten und inspirierten im Rahmen spannender Keynotes und diskutierten mit Expert*innen über aktuelle Top-Themen wie Stadtentwicklung, Mobilität, Klimawandel oder Demografie. Mit dabei war Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut. Sie diskutierte auf dem Podium unter anderem mit Prof. Niko Paech, außerplanmäßiger Professor im Bereich der Pluralen Ökonomik an der Universität Siegen, über Energieeffizienz und Energiesuffizienz und darüber, wie Energie eingespart und der steigende Energiebedarf gedeckt werden können.

Der Kongress wurde von der ZEIT Verlagsgruppe, der Stiftung Forum für Verantwortung, der Initiative Mut zur Nachhaltigkeit und der Unternehmensberatung Oliver Wyman veranstaltet.

[> mehr](#)

Internationale Besuchergruppen am Wuppertal Institut

Im September 2022 besuchten drei internationale Besuchergruppen aus Indien, Südkorea und Jordanien das Wuppertal Institut, um Einblicke in dessen Forschung und Projekte zu gewinnen.

Eine Delegation mit Vertretenden des indischen Kohleministeriums, des Bergbauunternehmens Coal India limited, der World Bank und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) war am 8. September 2022 im Wuppertal Institut zu Gast. Organisiert wurde die Reise von der GIZ und der World Bank im Rahmen einer achttägigen Studienreise zum Thema „Just Transition of Coal Regions“. Lukas Hermwille, Senior Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik, tauschte sich mit den Gästen über die wirtschaftliche Bedeutung von Kohle in Deutschland aus und gab Einblicke in die Arbeit und Projekte des Wuppertal Instituts im Bereich des Kohleausstiegs.



Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk



Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen der Ressource Wasser und der Produktion von Wasserstoff? Um über diese Zusammenhänge zu diskutieren, besuchte eine jordanische Delegation im Rahmen des Projekts „Deutsch-Jordanischer Wasser-Wasserstoff-Dialog“ vom 26. bis 30. September 2022 das Wuppertal Institut. Innerhalb des fünftägigen Besuchs hielten Expert*innen des Wuppertal Instituts, des Maschinen- und Anlagenbaus, der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie regionaler und nationaler Institutionen Vorträge zu vielfältigen Themen.

Am 20. September 2022 besuchten Beamte aus 43 zentralen Regierungsstellen, 16 Städten und Provinzen sowie 29 öffentlichen Einrichtungen in Süd-Korea das Wuppertal Institut. Der Besuch fand im Rahmen des „National Strategy Training Programme“ des Sejong Institute statt. Das Sejong-Institut ist der älteste überparteiliche Think Tank in Korea mit dem Ziel, die nationale und soziale Entwicklung zu fördern. Dr. Sascha Samadi, Co-Leiter des Forschungsbereichs Sektoren und Technologien, stellte das Wuppertal Institut vor und vermittelte einen Überblick über die Energie- und Industriewende in Deutschland.



Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

Digitale Produktpässe sind der Schlüssel für klimafreundliche Entscheidungen

Die Taskforce Materials and Products der Corporate Leaders Group (CLG) für klimaneutrale und kreislauffähige Materialien und Produkte am Institute for Sustainability Leadership der University of Cambridge erstellte gemeinsam mit dem Wuppertal Institut die Studie „Digital Product Passport: the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?“. Die Autor*innen untersuchten darin die Vorteile von digitalen Produktpässen (DPPs), die es ermöglichen, Informationen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu speichern und auszutauschen. Ihr Ergebnis: Verbraucher*innen könnten mithilfe von DPPs nachhaltigere Kaufentscheidungen treffen. Zudem erhalten Unternehmen Anreize, um die Nachhaltigkeit ihrer Produkte zu verbessern.

Die Studienautor*innen argumentieren in ihrem Bericht „Digital Product Passport: the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?“, dass ein Produktpass-System Vertreter*innen aus Industrie und Behörden sowie Verbraucher*innen ein besseres Verständnis für die in einem Produkt verwendeten Materialien sowie deren Umweltauswirkungen vermitteln würde. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, der russischen Invasion in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise ist es dem Bericht zufolge von entscheidender Bedeutung, Wirtschafts- und Geschäftsmodelle umzugestalten und gleichzeitig das enorme Ausmaß des Materialverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen zu bewältigen. Darüber hinaus kommt der Bericht zu dem Schluss, dass DPPs den doppelten grünen und digitalen Wandel als Teil der EU-Bemühungen um positive Klimamaßnahmen und nachhaltiges Wirtschaften beschleunigen können.

Die Studie zeigt: Die Vertreter*innen von Unternehmen sind sich weitgehend einig darüber, dass Produktpässe sowohl kurz- als auch längerfristige Vorteile haben könnten, indem sie den Zugang zu zuverlässigen und vergleichbaren Informationen über die Nachhaltigkeit von Produkten für Unternehmen, Verbraucher*innen und politische Entscheidungsträger*innen verbessern.

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, sagt: „Die EU fördert die Digitalisierung und den Wandel zu einer klimaneutralen, nachhaltigen Wirtschaft und bezeichnet dies als ‚parallele grüne und digitale Wende‘. Ein Digitaler Produktpass, wie er im europäischen Green Deal und dem Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft in der EU vorgesehen ist, ist eine große Chance, die Produktinformationen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu modernisieren.“

Digitale Produktpässe könnten für nachhaltigere Produkte und einen nachhaltigeren Verbrauch einen großen Schritt nach vorn bedeuten und die Energie- und Ressourceneffizienz steigern, indem sie neue Geschäftsmodelle ermöglichen, die beispielsweise auf dem Austausch digitaler Daten basieren. Digitale Produktpässe könnten auch wesentlich zu einer verbesserten Sicherheit der Energie- und Materialversorgung für eine widerstandsfähige Wirtschaft beitragen.“

Informationen könnten mithilfe eines DPP vereinheitlicht werden, sodass sie für alle Akteur*innen in der Lieferkette leichter zugänglich sind. Dies würde Unternehmen dabei unterstützen, einen effektiven Übergang zu einer dekarbonisierten Industrie zu gewährleisten und Anreize für sie schaffen, ihre Produkte nachhaltiger zu gestalten.

[> mehr](#)



Quelle: Gettyimages

Digital Product Passport: the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?

Der neue Report zu Digitalen Produktpässen (DPPs) wurde in einer hybriden Veranstaltung der Corporate Leaders Group (CLG) Europe Materials and Products Taskforce vorgestellt. DPPs können eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Kreislaufwirtschaft und der Schaffung von Märkten für kohlenstoffarme Materialien und Produkte spielen. Das Informationsgespräch, das am 12. Juli 2022 stattfand, beleuchtete, wie ein Digitaler Produktpass aussehen könnte, wie er umgesetzt werden könnte und welche Vorteile und potenziellen Hindernisse Unternehmen bei der Umsetzung sehen. Die Veranstaltung bot Stakeholdern die Möglichkeit, die Schlüsselrolle des Digitalen Produktpasses für einen erfolgreichen industriellen Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung und seine Bedeutung in der allgemeinen Klima-



debatte zu diskutieren. Der Report soll dazu beitragen, dass in dieser politischen Debatte auf EU-Ebene eine progressive Haltung eingenommen wird. An der Veranstaltung nahmen neben Thomas Götz, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, auch Vertreter*innen von Unternehmen, der CLG Taskforce sowie europäische Politiker*innen teil. Die Veranstaltung wurde von der CLG Europe Materials and Products Taskforce in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut organisiert. [> mehr](#)

NRW 2030: Von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft

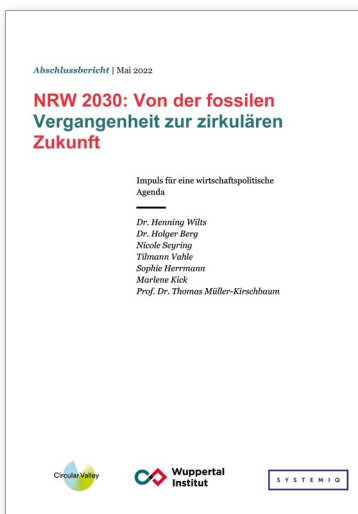
Nordrhein-Westfalen verfügt wie kaum eine andere Industrieregion weltweit über die notwendigen Potenziale durch zirkuläre Wertschöpfung und kann sowohl zum Klima- und Ressourcenschutz

als auch zum Erhalt seiner wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Zu diesem Schluss kommt eine vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium beauftragte Studie, die koordiniert vom Wuppertal Institut zusammen mit SYSTEMIQ und der Circular Valley Stiftung durchgeführt wurde.

Im Rahmen der Studie „NRW 2030: Von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft“ wurde zum einen eine konkrete Vision für ein zirkuläres Nordrhein-Westfalen im Jahr 2030 entwickelt, das in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit profitieren könnte. Dem gegenübergestellt wurde der Status quo in ausgewählten Schlüsselwertschöpfungsketten, wie beispielsweise der Grundstoffindustrie, in der Forschungslandschaft oder auch in den Förderstrukturen. Hieraus wurde für Nordrhein-Westfalen ein spezifisches Stärken- und Schwächenprofil abgeleitet: „NRW zeigt in allen wichtigen Bereichen, wie Circular Economy aussehen könnte. Für den umfassenden Roll-out braucht es vor allem

noch eine klarere Fokussierung, gesteigerte Investitionen und die Etablierung der zirkulären Wertschöpfung als umfassendes Querschnittsthema“, sagt Dr. Henning Wilts, wissenschaftlicher Leiter der Studie und Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut.

Kernstück der Studie bildet ein Set von insgesamt 15 konkreten Maßnahmen, wie die noch vorhandene Lücke zwischen Vision und Status quo geschlossen werden könnte. Hier wird unter anderem die Umsetzung in Unternehmen, die stärkere Kopplung mit Chancen der Digitalisierung und die Entwicklung eines Circular-Economy-Monitoring-Sets adressiert. [> mehr](#)



Cover der Studie „NRW 2030: Von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft“. Quelle: Wuppertal Institut

Ein Blick zurück in die Zukunft

Im Jahr 2008 veröffentlichte das Wuppertal Institut die wegweisende Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Der damalige Aufruf und Appell für eine umfassende Nachhaltigkeitstransformation war mit rund 650 Seiten Umfang ein Schwergewicht in der Debatte und wurde intensiv diskutiert. Mit umfassenden Daten, Analysen und Narrativen zu etwa Klima, Biodiversität, (Welt-)Handel, Wachstum, Armut, Wohlstand, Ressourcen-Kreisläufen, Engagement zeichneten die Autor*innen ein selten detailliertes Bild notwendiger Veränderungen. Neben den Analysen sowie politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Empfehlungen und Forderungen wagten die Forschenden in kurzen Statements auch einen Blick in die Zukunft – in das damals noch recht ferne 2022. In teils nüchternen und teils



Cover des Buches „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Quelle: Wuppertal Institut/M. Hartmann



In acht Factsheets werden die Annahmen aus 2008 mit der aktuellen Realität abgeglichen. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

hoffnungsvollen, utopischen oder auch humorvollen Tönen warfen die Autor*innen in „Zeitfenstern“ Schlaglichter auf gesellschaftliche Ausschnitte im Jahr 2022 – von einem solaren Goldrausch über einen Kohlekonsum bis hin zur Halbierung des deutschen Fleischkonsums. Eine Übersicht findet sich im Buch auf Seite 619.

Was läge also näher, als im tatsächlichen Jahr 2022 einige der ursprünglichen Prognosen, Hoffnungen oder Wünsche mit der aktuellen Realität abzugleichen? Das Wuppertal Institut hat daher die damaligen „Zeitfenster“ in fünf zentrale Themenfelder der Nachhaltigkeitstransformation gebündelt und mit dem Jetzt verglichen. In acht Factsheets erläutern die Forschenden die früheren Annahmen, was in der Zwischenzeit tatsächlich passiert ist und warum wir aktuell wo stehen, und wagen für die kommenden Jahre erneut einen kurzen Blick in die Glaskugel. Die fünf Themenfelder Energie, Landwirtschaft/Ernährung, Mobilität, Stadt/Gebäude und Sustainable Finance machen teils erstaunliche, teils ernüchternde Bilanzen sichtbar. War etwa ein Kohleausstieg 2008 noch ferne Zukunftsmusik, streiten Parteien und Verbände nach der Einigung auf das Jahr 2038 zurzeit bereits lebhaft, um wie viele Jahre der Ausstieg vorgezogen werden kann und muss.

In der Mobilität hingegen herrschte viele Jahre umwelt- und klimapolitischer Stillstand. Die erhofften Ziele in Richtung kleinerer Autos oder mehr Car-Sharing wurden weit verfehlt.

„Eines haben alle Analysen gemeinsam: Man erkennt sofort die Bereiche, in denen politisch und gesellschaftlich mutig gehandelt wurde und um welche Fortschritte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gerungen wurde. Daran lässt sich erkennen: Die Zukunft ist gestaltbar, das macht Hoffnung für die großen Herausforderungen, die noch vor uns stehen“, betont Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

[> mehr](#)

Artikel 6 und CORSIA nach Glasgow: Bereit zum Abheben?

Im Jahr 2016 verabschiedete die Internationale Zivilluftfahrtorganisation ICAO einen marktbasieren Mechanismus – das Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation (CORSIA), um dem Emissionsanstieg im Luftverkehr entgegenzuwirken. Mittlerweile haben sich die Vertragsstaaten des Pariser Abkommens 2021 auf ein detailliertes Regelwerk für Marktmechanismen gemäß Artikel 6 des Abkommens geeinigt, das Verknüpfungen mit CORSIA herstellt. Catherine Hall (Universität Ostfinnland), Nicolas Kreibich (Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut) und Harro van Asselt (Universität Ostfinnland) identifizieren in ihrem Policy Brief „Article 6 and CORSIA after Glasgow: Ready for take-off?“ vier Arten von Wechselwirkungen zwischen

CORSIA und Artikel 6: Die Möglichkeit für Vertragsstaaten mit Einjahreszielen, dem sogenannten Averaging-Ansatz, zur Verrechnung von Emissionsminderungen zu verwenden, stellt ein Schlupfloch dar, welches die Umweltintegrität sowohl von CORSIA als auch von Artikel 6 untergraben kann. Außerdem können die Qualitätskriterien für CORSIA-Zertifikate durch die Einhaltung der Regeln von Artikel 6 gestärkt werden. Zudem wird sich das Ambitionsniveau von CORSIA auf das Angebot von CO₂-Zertifikaten auswirken, einschließlich derjenigen, die gemäß Artikel 6 bereitgestellt werden. Darüber hinaus könnte sich auch die Anwendung von Artikel 6 wie CORSIA auf private Register für Zertifizierungsstandards stützen. Um sicherzustellen, dass CORSIA einen sinnvollen Beitrag zum

Klimaschutz leistet, schlagen die Autor*innen vor, dass die ICAO-Mitgliedsstaaten ein langfristiges Klimaziel verabschieden, das im Einklang mit dem Pariser Abkommen steht. Außerdem sollten die Qualitätskriterien für Ausgleichsprogramme überarbeitet und Nicht-CO₂-Effekte berücksichtigt werden. Zudem gilt es bei jeder CORSIA-Entscheidung, eine Bewertung der Auswirkungen auf das Funktionieren der Mechanismen unter Artikel 6 durchzuführen. Das Papier schlägt auch für die Vertragsstaaten des Übereinkommens von Paris eine Reihe von Maßnahmen vor, um einer Unterwanderung der Umweltintegrität beim Zusammenspiel von CORSIA und Artikel 6 entgegenzuwirken.

[> mehr](#)



#25: Nachhaltige Nutzung und Verwertung von Textilien / Agnes Bünemann, Burcu Gözet

Für die Herstellung von Textilien sind enorme Wasser- und Landressourcen notwendig – das hat gravierende Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen. In dieser Episode spricht Burcu Gözet, Researcherin im Forschungsbereich Stoffkreisläufe am Wuppertal Institut, mit Agnes Bünemann, Geschäftsführerin der cyclos future GmbH, darüber, wie die Nutzung von Textilien in Zukunft ressourcenschonender gestaltet werden kann und wie Alttextilien nachhaltiger (wieder-)verwertet werden können. Reinhören und informiert bleiben: [#ZukunftswissenFM](#)

#26: Unsere Schulen werden klimaneutral / Lina Börger, Hans-Peter Schill, Oliver Wagner

Wirksamer Klimaschutz erfordert das Mitwirken aller Menschen. Hier kommen auch die Schulen ins Spiel, denn dort schlummert großes CO₂-Minderungspotenzial. In der 26. Episode erzählen Lina-Fortuna Börger, Schülerin an der Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal-Ronsdorf, Hans-Peter Schill, Lehrer an der Gesamtschule Else-Lasker-Schüler in Wuppertal-Elberfeld, und Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, warum sie sich für Klimaneutralität an Schulen einsetzen und wie sie das „Schools4Future“-Projekt des Wuppertal Instituts an den Schulen umsetzen. Sie beantworten Fragen wie: Wo entstehen CO₂-Emissionen an den Schulen? Hat das Projekt positive Auswirkungen auf das weitere Schulumfeld und auf das Privatleben der Teilnehmenden? Was muss noch getan werden, um Klimaneutralität voranzutreiben?

[> mehr](#)



Recht auf Reparatur

Im Zuge des von der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen proklamierten „European Green Deal“ soll nun auch das europäische Verbraucherrecht auf mehr Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Die Anstrengungen der Europäischen Kommission konzentrieren sich auf die Schaffung von Regeln zur Reparierbarkeit von Produkten sowie auf das sogenannte Recht auf Reparatur. Vor diesem Hintergrund hat der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV) den Policy-Brief „Recht auf Reparatur“ erstellt und ihn am 29. September 2022 an die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke, übergeben. Durch ein sogenanntes Recht auf Reparatur soll das europäische Verbraucherrecht stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Ein solches Recht muss gleichzeitig dem Verhalten der Verbraucher*innen, der Wirtschaftlichkeit und der Umwelt Rechnung tragen. Angesichts dieser Anforderungen skizzieren die Autor*innen des Policy Briefs zunächst Hintergründe, die einem nachhaltigen Konsum sowie einer nachhaltigen Produktion derzeit entgegenstehen, stellen erstmalig die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Verbraucher*innen zum Thema „Reparatur



Quelle: GettyImages

digital vernetzter Geräte“ vor und geben einen Überblick über bestehende inter- und supranationale Regelungen und Initiativen zur Förderung nachhaltiger Produktnutzung. Auf Grundlage einer vertieften Analyse aktueller regulatorischer Anstrengungen der Europäischen Kommission diskutieren die Autor*innen dann, wie Ökodesign-Anforderungen an nachhaltige Produkte mit dem Verbraucherrecht verzahnt werden können, um rechtliche Ansprüche auf Reparierbarkeit zu stärken. Abschließend werden fünf Handlungsempfehlungen ausgesprochen. „Der Weltressourcenrat zeigt auf, dass die Klimaziele nur mit Materialeffizienzstrategien auf Produkt- und Dienstleistungsebene zu erreichen sind. Reparatur ist im Kanon dieser Strategien ein wichtiger Hebel – ihr Beitrag zur Klimawende muss im Konzentrat dieser Strategien wie etwa Wartung,

Sharingmodelle und Refurbishment bewertet werden. Dafür benötigen wir die Einführung des Digitalen Produktpasses, ein Monitoring der Klimawirkung und Experimentierräume, die eine Nachjustierung des Zusammenspiels von Kreislaufstrategien und Regulierung erlauben“, sagt Prof. Dr. Christa Liedtke, SVRV-Ratsmitglied, Autorin des Policy Briefs und Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut.

[> mehr](#)

Von Glasgow in die Zukunft

Die Nachfrage nach Emissionszertifikaten aus dem freiwilligen Kohlenstoffmarkt (Voluntary Carbon Market, VCM) wird in Zukunft erheblich zunehmen. In der Vergangenheit funktionierte dieser Markt weitgehend parallel zum internationalen Kohlenstoffmarkt unter dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC). Aber in Zukunft wird er viel direkter von der Struktur und Funktionsweise der marktbasierter Zusammenarbeit unter Artikel 6 des Pariser Abkommens beeinflusst werden. In dem Policy Paper „From Glasgow to

the future: How does the COP26 outcome shape tomorrow's voluntary carbon market“ werfen Nicolas Kreibich und Victoria Brandemann aus dem Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut einen genaueren Blick auf das im November 2021 in Glasgow verabschiedete Artikel-6-Regelwerk, um zu analysieren, wie es sich auf die künftige Funktionsweise des VCM und seiner Hauptakteure auswirkt. Das Paper untersucht diese Frage durch eine Analyse der Entscheidungstexte aus Glasgow und unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur. Ergänzt wird die Analyse durch Interviews mit Vertreter*innen privater

Zertifizierungsstandards sowie mit Projektentwickler*innen.

Das Carbon Mechanisms Research Policy Paper ist in englischer Sprache erschienen und über den nachfolgenden Link abrufbar.

[> mehr](#)



Meine persönliche Energiewende – mach' ich mit Links!

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat einschneidende Auswirkungen auf die Energieversorgung in Deutschland. Laut Statistischem Bundesamt stiegen die Preise in Deutschland um 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dafür waren vor allem Kosten für Erdgas, Heizöl und Lebensmittel verantwortlich. Klimaschutz könnte die Lösung sein, um der Verknappung von Energieträgern und Rohstoffen langfristig zu begegnen, wenn Ressourcen wie Erdgas durch Effizienzmaßnahmen geschont und durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Die aktuelle geopolitische Lage hat das Potenzial, den Klimaschutz voranzutreiben und die Energieversorgung in Deutschland langfristig robuster, resilienter und unabhängiger zu gestalten.

Alle können zum Klimaschutz eine Menge beitragen. Denn gerade in privaten Haushalten ist das Einsparpotenzial groß: Sie verursachen etwa ein Fünftel des bundesdeutschen CO₂-Ausstoßes. Wird der CO₂-Ausstoß auf den gesamten Gebäudesektor – also alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude – bezogen und werden auch die indirekten Emissionen aus dem Energiesektor für Strom und Fernwärme noch dazu genommen, ist es sogar rund ein Drittel. Die vielen kleinen und größeren Maßnahmen müssen keine Last sein, im Gegenteil: Meist machen sie sich auch im Geldbeutel positiv bemerkbar.

Klimaschutz rechnet sich und Energie sparen lohnt sich also jederzeit – auch und besonders für Privathaushalte. Das Wuppertal Institut hat Tipps und Adressen zusammengetragen, an die sich Interessierte wenden können, um Unterstützung oder genauere Informationen zu erhalten.
[> mehr](#)



Quelle: Gettyimages

Anhang

zum Quartalsbericht 3|2022

Personalveränderungen

Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme: Süheyb Bilici, Ylva Kloos und Nora Weber konnten als neue Junior Researcher*innen gewonnen werden. Kerstin Mohr wurde als Researcherin eingestellt. Manuel Weber ist fortan für das Abteilungscontrolling zuständig. Die Junior Researcherin Helena Mölter, die Researcherin Tomke Janßen und die Senior Researcherin Carmen Dienst verließen das Institut.

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik: Mit Boitumelo Manala, Birte Schnurr, Juliane Schell, Frank Labunski und Carsten Elsner konnten neue Junior Researcher*innen gewonnen werden. Neu eingestellt wurde außerdem die Researcherin Emilie Martin. Die

Researcherinnen Naomi Gericke und Lisa Graaf sowie der Researcher Raphael David Moser verließen das Institut.

Abteilung Kreislaufwirtschaft: Giacomo Sebis wurde als neuer Junior Researcher eingestellt.

Administration: Mit Melanie Spies konnte eine neue Veranstaltungsassistentin gewonnen werden. Jasmin Müller verstärkt als Sachbearbeiterin den Bereich Verträge und Vergabe. Melitta Heinzer und Assel Issayeva verließen das Institut.

Wissenschaftliche Geschäftsführung: Dr. Katrin Eling übernimmt als wissenschaftliche Referentin die strategische Themenentwicklung.

Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Hybit – Forschungscluster 5: Wasserstoff-hanse als sozio-technische Transformation industrieller Zentren in Nordeuropa und globale sozial-ökologische Wechselwirkungen	Bundesministerium für Bildung und Forschung	ArcelorMittal Bremen GmbH, BIBA - Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, BLG Logistics Group, DFKI, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Freie Hansestadt Bremen, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gemeinnützige GmbH, Hochschule Bremen, Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM), KVT Kurlbaum AG, OFFIS - Institut für Informatik, Steinbeis Innovation gGmbH, swb Erzeugung AG & Co. KG - Heizkraftwerk Hastedt, Universität Bremen, wesernetz Bremen GmbH, Weserport GmbH Terminal 1, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	28.02.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Kurzstudie zu alternativen Lösungen zu LNG-Importen im Gebäudebereich	E3G – Third Generation Environmentalism gUG	-/-	31.10.2022
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Expanding integrated assessment modelling: Comprehensive and comprehensible science for sustainable, co-created climate action	Europäische Kommission	Aalborg Universität (AAU), Aalto Korkeakoulusäätiö SR (Aalto), Addis Ababa University (AAiT), Asociación BC3 Basque Centre for Climate Change -Klima Aldaketa Ikergai (BC3), Bruegel AISBL, Cicero Center for Klimaforskning (CICERO), E3-Modelling AE (E3M), Ethnicon Metsovion Polytechnion (NTUA), Fundacion Cartif (Cartif), Indian Institute of Management (IIMA), "International Civic Organisation Kyiv Economics Institute (KEI), Kungliga Tekniska Högskolan (KTH), Politecnico Di Torino (POLITO), Raja Rata University of Sri Lanka (RUSL), Technical University of Mombasa (TUM), The University System of Maryland Foundation, INC. (UMD), Tsinghua University, Universidad de Valladolid (UVA), University of Piraeus Research Center (UPRC", Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.08.2025

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Contribution Claim als alternativer Ansatz zur CO2-Kompensation	Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima	-/-	28.02.2023
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Transforming Road Safety in Africa	Europäische Kommission	African Cycling Foundation (African Cycling Foundation), Akenten Appiah-Menka University of Skills Training and Entrepreneurial Development (AAMUSTED), Blekinge Tekniska Hogskola (BTH), EIT Urban Mobility Association (EIT), Ethiopian Institute of Architecturebuilding Construction an City Development, Global Alliance of NGOs for Road Safety (GARS), GoMetro Pty Ltd, Healthy People Rwanda (HPR), ICLEI - Local Governments for Sustainability - Africa (ICLEI AS), ICLEI - Local Governments for Sustainability EV, Idiada Automotive Technology SA (IDIADA), National Road Safety Agency (NARSA), Society of Road Safety Ambassadors, Technische Hochschule Ingolstadt (TDI), Technische Universität Berlin, The Institute of Transportaion & Development Policy (ITDP), Union Africaine des Transporteurs Publics (UATP), Union Internationale des Transports Publics (UITP), United Nations Environment Programme (UNEP), United Nations Human Settlements Programme (UN-H), Universita Degli Studi Di Firenze (UNIFI), Universiteit Hasselt (UHASSELT), University of Cape Tow, University of Rwanda (University of Rwanda), Urban Electric Mobility Initiative (UEMI), Walk21 Foundation (Walk-21), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Zambia Road Safety Trust, Zapadoceska Univerzita V Plzni (University of West Bohemia)	31.08.2026
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	City Labs – Wissen- schaftliche Unter- stützung für Urban Living Labs in der deutschen Entwick- lungszusammenarbeit	Bundesminist erium für wirtschaftliche Zusammenarb eit und Entwicklung	-/-	30.06.2023
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Integrationsherausforde rungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt von Morgen. Vertikale, horizontale und inhaltliche Integration für kommunalen Klimaschutz	Vera und Georg Spahn- Stiftung	-/-	30.06.2023
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Experimentierräume für nachhaltige Stadtentwicklung Wiesbaden	Stadt Wiesbaden	-/-	29.02.2024
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Verbreitung lebens- werter Straßen, Orte und Nachbarschaften durch Kommunal-coaching und Vernetzung	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbrauchersc hutz NRW	MUST Städtebau GmbH, Rambøll Management Consulting GmbH	31.12.2023
Energie-, Verkehrs- und Klima- politik	Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Klimaschutzstrategie der Stadt Speyer	Stadtverwaltu ng Speyer	-/-	31.12.2022
Kreislaufwirt schaft	Open Circular-Colla boration-Plattform für nachhaltige Lebens- mittelverpackungen aus Kunststoff	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	European EPC Competence Center GmbH, Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR), GS 1 Germany GmbH, Infosim GmbH & Co. KG, Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik, SKZ KFE gGmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	14.07.2025

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Kreislaufwirtschaft	Entwicklung von Zertifizierungslösungen für die Bewertung von Ein- und Mehrwegverpackungen (Titel in Arbeit)	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH, Landbell Consulting GmbH, Technische Universität Berlin, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	14.08.2022
Kreislaufwirtschaft	Circular Economy Balkan Beacons 2022	Climate-KIC Holding B.V.	Athena Research and Innovation Center in Information, Communication and Knowledge Technologies, Camera de Comert CCIAT, Centar Za Cirkularnu Ekonomiju Cirekon, Cleantech Bulgaria Ltd., Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2022
Kreislaufwirtschaft	Durchführung von Re-Use Maßnahmen 2022 – 2023	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz	Ecologic Institut gemeinnützige GmbH, u.e.c. Berlin Umwelt- und Energie-Consult GmbH, Unnerstall Holzmarketing GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	30.11.2023
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	WISE-I: Smart User Interfaces und Feedback-funktionen: Usability, Feed-back und Einsparpotenziale: Nutzerschnittstellen von Smart Energy Technologien	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	EBZ Business School, Technische Hochschule Köln	30.06.2025
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Wissenschaftliche Begleitforschung der Strategiephase des Projektes „SMART City Konstanz“ im Rahmen der Bundesförderung „Modellprojekt Smart Cities made in Germany“	Stadt Konstanz/Rathaus	-/-	30.06.2023
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Veranstaltungsreihe „Kunst.Macht. Nachhaltigkeit“	Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	31.10.2022
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Zusammenarbeit zwischen der Autostadt GmbH und dem Wuppertal Institut: Arbeiten für 2022/Aktualisierung LEVEL GREEN	Autostadt GmbH	-/-	31.12.2022
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Ressourceneffiziente Integration multifunktionaler Lasermaterialbearbeitungsverfahren im Prozessnetz für die Leichtbau-Fertigung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	Coherent - DILAS Diodenlaser GmbH, D.U.H. GmbH & Co. KG, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Karl H. Arnold Maschinenfabrik GmbH & Co.KG, SWMS Systemtechnik Ingenieurgesellschaft mbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	30.06.2025
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Review des Gutachtens zum CO2-Fußabdruck der KS-Recycling GmbH & Co. KG	KSR Kurt Schmidt KS Recycling GmbH & Co. KG	-/-	30.09.2022
Wissenschaftliche Geschäftsführung	Zukunftsimpuls „Weiterentwicklung von Förderbanken als Transformationsbanken“	Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	30.09.2022

Veranstaltungen und Vorträge

1. Juli Online
Nicolas Kreibich diskutierte gemeinsam mit Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen der Circular Carbon Coalition (Circular Valley), welche Chancen und Risiken die freiwillige Kompensation von Treibhausgasen bietet und wie ein Greenwashing verhindert werden kann.
1. Juli Berlin
Peter Viebahn, Alexander Jülich und Christine Krüger präsentierten Ergebnisse des Projekts MENA Fuels auf der Statuskonferenz der Förderinitiative Energie im Verkehr.
1. und 2. Juli Lüneburg
Im Rahmen der „Wandelwoche“ in Lüneburg hielt Anja Bierwirth einen Vortrag zum Thema „Der unsichtbare Wohnraum: Fläche schonen, Wohnraum finden, Menschen verbinden“ und leitete einen Workshop zum Thema „Suffizienz im Wohnen“.
4. Juli Berlin
Auf Einladung des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. hielt Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel „Suffizienz als Schlüssel zur resilienten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadt“.
4. Juli Berlin
Timon Wehnert hielt einen Vortrag „Different actors’ perspectives on Germany’s coal phase-out process“ für Delegation vietnamesischer Gewerkschaftler.
4. Juli Online
Holger Berg nahm an einem Experten Panel der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH zum Thema „Secure handling of data in globally networked circular value creation“ teil.
5. Juli Online
Katja Witte stellte im Rahmen des Online-Meetings „Co-Creation Transformative Strategies“, organisiert durch die European Climate Initiative das Projekt „GreenRuralDeal“ vor.
5. Juli Wuppertal
Stefan Lechtenböhrer moderierte den digitalen Zukunftssalon mit dem Titel „Welchen Beitrag kann ein Klimaclub für die Dekarbonisierung der Schwerindustrie leisten?“.
6. Juli Montevideo, Uruguay
Maria Rosa Muñoz hielt einen Vortrag zum Projekt SOLUTIONSplus auf dem Workshop „Pilot implementation in Uruguay and launch of the SOLUTIONSplus Light Electric Vehicles“.
6. Juli Ahr
Im Rahmen einer Pressereise im Ahrtal anlässlich des Jahrestages der Flut mit einer internationalen Journalistengruppe hielt Stefan Lechtenböhrer den Vortrag „Climate change: Strategies and costs of adaptation and mitigation“.
6. Juli Brüssel
Stefan Thomas nahm bei der „U-Cert & X-tendo final conference“ an einer Paneldiskussion teil mit Vertreter*innen von NextGen EPCs cluster: opportunities, necessities and restrictions for extending EPC indicators teil und stellte das Projekt QualDeEPC vor.
7. Juli Online
Justus von Geibler nahm an der Gremiensitzung zur Normungroadmap KI, AG Energie/Umwelt teil.
11. Juli Wuppertal
Christa Liedtke, Carolin Baedeker und Eva Eiling waren Mitveranstalter*innen von „Kunst.Macht.Europa: New European Bauhaus – Ist der Bauhaus-Gedanke noch handlungsorientierend oder braucht es neue kulturelle Formen des Wandels?“ Mitveranstalter*innen waren die BUW und der IASS.
12. Juli Online
Stefan Thomas hielt ein Webinar zum Thema „China and Germany Perspective: How to Respond to the Global Energy Crisis in a Changing World?“.
12. Juli Online
Julius Piwowar nahm am BMBF Ergebnisworkshop teil, bei dem die vier Szenarien für die BMBF-REGION innovativ diskutiert wurden.
12. Juli Online
Auf Einladung des China Development Institute (CDI) hielt Stefan Thomas beim Global Webinar „China and German Perspective: How to Respond to the Global Energy Crisis in a Changing World?“ den Vortrag „Energy efficiency and renewable energies – cost-effective win-win-win- strategy for energy security and climate mitigation“.
12. Juli Brüssel
Thomas Götz stellte im Europäischen Parlament in Brüssel den Report „Digital Product Passport: the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?“ vor. Die Studie wurde in Kooperation mit dem Institute for Sustainability Leadership der Universität Cambridge (CISL) und der CLG Europe Taskforce für klimaneutrale und zirkuläre Materialien und Produkte erstellt.
14. und 15. Juli Bremen
Anja Bierwirth begleitete einen Workshop des Bremer Senats für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zum Stadtentwicklungsplan „Wohnen 2030“ als Expertin.
16. Juli Gültstein
Im Rahmen der Sommerakademie der Friedrich-Ebert-Stiftung hielt Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel „Kommune der Zukunft oder Wie sieht Nachhaltigkeit aus?“.
19. Juli Wuppertal
Matthias Wanner, Eva Eiling und Pauline Overath waren Mitveranstalter*innen des Impulsabends „Tool-Sharing im Quartier“ im Rahmen des Projektes Neue Urbane Produktion.
20. Juli Online
Manfred Fishedick war Impulsgeber und Mitdiskutant beim Think Tank Internet der Energie beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
22. Juli Online
Benjamin Best nahm an dem Suffizienz-Fachgespräch ESYS AG Integrierte Energieversorgung teil und kommentierte den Textentwurf eines politischen Forderungspapiers in einem Kurz-Statement.
23. Juli List, Sylt
Stefan Lechtenböhrer hielt den Vortrag "Perspektiven der Wasserstoffwirtschaft: Ein Schlüsselement der Energiewende" anlässlich des Sommerprogramms der Sommerakademie „Wasserstofftechnologie und Wasserstoffwirtschaft – Schlüsselemente der Energiewende“ der VHS Klapphohltal.

28. Juli Online
Stefan Thomas stellte beim Sino-German Workshop on Green Hydrogen Certification and Standards der GIZ den Bericht „Certification of Green Hydrogen in Europe“ des Wuppertal Instituts vor.
29. Juli Online
Benjamin Best hielt einen Vortrag mit dem Titel „Strukturelle Suffizienz“ im MISEREOR Zoom-Meeting „Genug für Alle!“ zum Start der Suffizienz-Challenge zum Erderschöpfungstag.
1. August Online
Peter Viebahn, Georg Holtz und Katja Witte gaben in drei Vorträgen Inputs in einem GIZ-internen, internationalen Workshop „Carbon Removal for Climate Protection - Session II: Technology Pathways of CCUS, public acceptance and management of safe disposal of CO₂“.
2. August Quito, Ecuador
Maria Rosa Muñoz hielt einen Vortrag zum Thema „Sustainable Urban Mobility“ auf dem Workshop "Sustainable Urban Mobility in Ecuador“.
9. August Essen
Beim Workshop NEXUS Wissenschaft und Industrie der RAG Montan Immobilien, diskutierte Manfred Fischechick zusammen mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft.
11. August Online
Justus von Geibler, Julius Piwowar und Leonie Theben waren Mitveranstalter des Prototyping Workshops mit KMUs zu Funktionen und Interaktionsdesign der AgILO-Lösung.
21. August Kerpen (Eifel)
Auf dem Cosyphos-Festival hielt Paul Schneider unter dem Titel „Warum wir fliegen und wie wir am Boden bleiben können“ einen Vortrag mit anschließendem interaktionsformat zum Thema suffizientes Reisen.
22. August Online
Joscha Wirtz referierte zum Auftakt des Jahresprogramms 2022/2023 zum Thema Kreislaufwirtschaft vor den Mitgliedern des Lions Club Ratingen.
22. August Wuppertal & online
Im Rahmen der Beiratssitzung des Projekts bergisch.circular stellte Jan Bitter-Krahe die Ergebnisse der Status-quo-Analyse des Wuppertal Instituts zu Abfallwirtschaft, Bau und öffentlicher Beschaffung im bergischen Städtedreieck vor.
23. August Wuppertal
Jana Nicolas referierte bei dem Workshop „Chancen der Kreislaufwirtschaft und Implikationen von Rohstoffknappheit für Unternehmen“ zu regionalen Ansätzen der Kreislaufwirtschaft und stellte das Konzept der Industriellen Symbiosen mit einem konkreten regionalen Bezug sowie den Chancen und Herausforderungen vor. Im Anschluss wurde in Kleingruppen mit den anwesenden Unternehmen die im Projekt „InSym“ entwickelte Plattform „ressourcen-austausch.de“ diskutiert.
24. August Bonn
Manfred Fischechick nahm an der Podiumsdiskussion der Bonner Akademien teil. Die Veranstaltung trug den Titel Klima, Krise und Konflikte – Balanceakte im Zeitalter der Gleichzeitigkeit.
24. August Online
Stefan Werland und Ulrich Jansen stellten im Rahmen eines Webinars der NGO PowerShift zum Thema „Ein Klimabudget für den Berliner Verkehr?!“ den Mobilitätsteil des Fachberichts zum Berliner Energie- und Klimaprogramm vor.
25. August Online
Maria Rosa Muñoz hielt einen Vortrag zum Thema „Financial mechanisms for Sustainable Urban Mobility“ auf dem Workshop „Financing Sustainable Urban Mobility in Ecuador“.
26. August Berlin
Christa Liedtke nahm als Beiratsmitglied an der Sitzung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen teil.
26. August Remscheid
Sascha Samadi trug im Rahmen der Veranstaltung „Wie kann Klimaneutralität erreicht werden?“ des Evangelischen Kirchenkreises Lennep einen Vortrag mit dem Titel „Wie kann Deutschland bis (spätestens) 2045 treibhausgasneutral werden“ vor und nahm an der anschließenden Podiumsdiskussion teil.
30. August Lünen
Manuel Bickel diskutierte zum Thema „Circular Economy – Metallische Rohstoffe nachhaltig sichern“ auf einem Stakeholderworkshop (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik) der Aurubis AG sowie der Evangelischen Akademie Tutzing.
1. September Lünen
Manuel Bickel diskutierte zum Thema „Circular Economy – Metallische Rohstoffe nachhaltig sichern“ auf einem Stakeholderworkshop (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik) der Aurubis AG sowie der Evangelischen Akademie Tutzing.
1. September Dortmund
Steven März stellte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unsere Erde – Lebensraum des Menschen“ der ParkAkademie-Forum für Bildung und Begegnung e. V. das Projekt „Lebenswerte Straßen“ vor und diskutierte bei einer Führung durch den Neuen Graben mit den Teilnehmenden die Projektergebnisse.
1. und 2. September Aachen
Matthias Wanner co-organisierte und co-moderierte das Symposium „Transformation durch Dialog vor Ort“. Die Veranstaltung wurde federführend vom Lehrstuhl.
2. September Düsseldorf
Oliver Wagner nahm am Fachgespräch „Klimagerecht – Kommunale Lösungsansätze in der Energiewende“ im Rahmen des SGK-Kongresses „Heimat gestalten! Krisenfest I Klimagerecht I Lebenswert“ teil.
6. September Frankfurt
Holger Berg und Giacomo Sebis richteten einen Workshop zum Thema Circular Economy im Maschinenbau beim VDMA aus.
7. September Köln & online
Oliver Wagner hielt bei der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Landschaftsverband Rheinland einen Vortrag zum Thema „klimaneutrale Krankenhäuser“.
1. September Lünen
Manuel Bickel diskutierte zum Thema „Circular Economy – Metallische Rohstoffe nachhaltig sichern“ auf einem Stakeholderworkshop (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik) der Aurubis AG sowie der Evangelischen Akademie Tutzing.
7. September Wuppertal
Steven März nahm an der Auftaktveranstaltung zum „Tag des Guten Lebens“ in Wuppertal teil und diskutierte mit den Teilnehmenden über Strategien für energieeffizientere Gebäude.
7. September Online
Timon Wehnert hielt einen Vortrag zum Thema „Just Transition in Indonesia“ auf dem Just Transition Forum in Asia der Friedrich-Ebert-Stiftung.

8. September Wuppertal
Lisa Kolde stellte im Rahmen einer von der GIZ und Weltbank organisierten Studienreise einer indischen Delegation das Projekt IN4climate.NRW im Rheinischen Revier vor.
8. September Bonn
Anlässlich des Global Renewable Energy Forums 2022 diskutierte Stefan Lechtenböhrer im Panel "Ramping up Renewable Energy" nachdem er folgende Keynote gehalten hatte: „How to Achieve the Renewable Energy/Climate Protection Goals in Germany“.
8. September Bonn
Benjamin Best hielt einen Vortrag mit dem Titel „EnSu – Die Rolle von Energiewende in Energiewende und Gesellschaft: Vorstellung und Diskussion aktueller Arbeiten“ auf der Vernetzungskonferenz der SöF-Nachwuchsgruppen innerhalb des Förderschwerpunktes FONA des BMBF. An der Konferenz nahmen alle aktuellen Nachwuchsgruppen der sozial-ökologischen Forschung teil.
8. September Braunschweig
Sascha Samadi hielt auf dem Seminar der Hans-Böckler-Stiftung „Grüner Stahl als disruptiver Beitrag gegen den Klimawandel?“ einen Vortrag mit dem Titel „Szenarien für eine klimaneutrale Stahlindustrie - Mit welchen Prozessen und an welchen Orten wird zukünftig Stahl produziert?“.
9. September Hannover & online
Auf Einladung des BDB (Bund deutscher Baumeister) Niedersachsen hält Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel „Bauwende – das Potenzial der Bestandssanierung“ im Rahmen einer Vortragveranstaltung und Podiumsdiskussion mit Vertretern der Landtagsfraktionen.
9. September Online
Dietmar Schüwer hielt einen Vortrag „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035 – Ergebnisse aktueller Studien“ auf dem Erfahrungsaustausch der niedersächsischen Energieberater*innen.
9. September Bonn
Benjamin Best lieferte einen Expert*innen-Input mit dem Titel „Mit weniger besser leben“ auf der Veranstaltung Klimaforum 4: Bonn4Future-Klimaplan. An der Veranstaltung nahmen 30 zufällig ausgewählte Bürger*innen sowie ein halbes Dutzend Mitarbeitende der Wirtschaftsförderung Bonn teil.
9. September Essen
Thomas Götz hielt auf Einladung des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft im Rahmen des 1. BVMW Nachhaltigkeits-Kongress Ruhrgebiet den Vortrag mit dem Titel „Der Digitale Produktpass – Aktueller Stand und Ausblick“.
12. September Online
Timon Wehnert hielt einen Vortrag mit dem Titel „Just Transition in coal regions“ auf der Veranstaltung Global Just Transition Dialogue der Friedrich-Ebert-Stiftung.
12. September Hannover
Manuel Bickel übernahm die Rolle des Table Host mit anschließendem Kurzvortrag bei dem wissenschaftlichen Workshop „Towards circularity: Sustainable materials and resource-based processes“ der Volkswagen Stiftung.
13. September Versmold
Oliver Wagner hielt beim Umweltcafé Versmold einen Vortrag zum Thema „Weg von Gas und Öl“.
13. September Augsburg
Jan Bitter-Krahe nahm als Circular-Economy-Experte am Partnermeeting des Recycling Atelier Augsburg teil. Er stellte dort den Projektpartner*innen das Wuppertal Institut und die Themen der Abteilung Kreislaufwirtschaft vor und arbeitete in Workshops zu Zielen und Ansätzen des Recycling Ateliers mit. Veranstalter und Initiator des Recycling Atelier Augsburg ist das Institut für Textiltechnik Augsburg gGmbH.
13. September Online
Meike Spitzner gab im Rahmen der FES-Veranstaltung „9 Euro Ticket – Und warum eine Mobilitätswende ökologisch und feministisch sein muss“ in ihrem Vortrag einen Einblick, was es bedeutet, die Verkehrswende feministisch zu gestalten.
14. September Berlin
Dietmar Schüwer hielt einen Vortrag „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035 – Ergebnisse aktueller Studien“ auf dem Energiewende-Seminar der Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV) in Berlin.
15. September Berlin & online
Auf Einladung der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft und recht hielt Anja Bierwirth eine Vortrag mit dem Titel „Wieviele Gebäude benötigen wir eigentlich? Vom Zusammenspiel von Effizienz, Suffizienz und Konsistenz“ für Vertreter*innen aus der Bauwirtschaft.
15. September Essen
Stefan Lechtenböhrer und Anna Leipprand moderierten das Panel „Industrietransformation in Zeiten der Krise“ auf der Konferenz „Wissenschaft trifft Wirtschaft: Industriegewandel gestalten, Klimaneutralität beschleunigen“ von SCI4climate.NRW und IN4climate.NRW
15. September Dortmund
Matthias Wanner nahm als gewählter Vertreter des Klimabeirats Dortmund an der dritten Sitzung des Beirats teil.
15. September Essen
Auf der Abschlusskonferenz SCI4climate.NRW hielt Manfred Fishedick einen Vortrag mit dem Titel „Die Industrietransformation auf dem Weg zur Umsetzung“.
15. September Viersen
Benjamin Best hielt einen Vortrag mit dem Titel „Suffizienz: Wenn weniger mehr ist“ in der Reihe „Zukunftsfragen – Zukunft wagen!“ für die VHS Viersen. Es nahmen ca. 20 diskussionsfreudige Bürger*innen teil.
15. September Friedberg
Carolin Baedeker nahm an der BilRes-Netzwerkkonferenz teil.
15. September Essen
Auf der Abschlusskonferenz SCI4climate.NRW hielt Ansgar Taubitz einen Impulsvortrag mit dem Thema „Potenziale und Voraussetzungen von ausgewählten Lieferländern für den H2-Export bis 2030“ und war Mitdiskutant.
16. September Gelsenkirchen
Steven März diskutierte im Rahmen der „Biennale der urbanen Landschaft“ in einer Podiumsdiskussion mit anderen Experten zum Thema „Lebenswerte Stadt“.
16. September Essen
Anna Leipprand moderierte das Panel „Kann sich die Industrietransformation selbst finanzieren? Die Rolle grüner Märkte im Instrumentenmix“ auf der Konferenz „Wissenschaft trifft Wirtschaft: Industriegewandel gestalten, Klimaneutralität beschleunigen“ von SCI4climate.NRW und IN4climate.NRW.
16. September Berlin
Christa Liedtke nahm als Mitveranstalterin an der Veranstaltung mit dem IASS „Kunst.Macht.Tranformation“ teil.
16. September Essen
Thomas Götz hielt im Rahmen der Konferenz „Wissenschaft trifft Wirtschaft: Industriegewandel gestalten, Klimaneutralität beschleunigen“ von SCI4climate.NRW und IN4climate.NRW (thyssenkrupp Quartier Essen) den Vortrag mit dem Titel „Die neue EU-Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte – Potenziale für grüne Märkte“.

20. September Düsseldorf
Im Rahmen des Real Estate Summit Wohnen, eine Veranstaltung für „Strategische Inspirationen für Entscheider“ hielt Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel: „Der Wandel zu einer nachhaltigen Stadt“.
20. September Hamburg
Carina Koop und Henning Wilts nahmen an der Podiumsdiskussion auf der Fachtagung T.R.E.N.D. der Stadtreinigung Hamburg und der TUHH teil. Carina Koop diskutierte im „Wendeschnack New Cities“ mit den Teilnehmenden und Henning Wilts im „Wendeschnack New Policies“.
20. September Bonn
Markus Kühler hielt den Vortrag „Wissenschaft und Praxis im Dialog: Überbetriebliche Berufsbildungsstätten im Fokus von Megatrends“ Energiewende, ökologische Transformation und Fachkräftequalifizierung“ beim BIBB.
20. September Paris
Stefan Thomas hielt bei der Konferenz des Deutsch-französischen Büros für die Energiewende (DFBEW) zum Thema „Energieeffizienz-Dienstleistungen in Deutschland und Frankreich: Normen, Märkte, Potenziale“ einen Keynote-Vortrag zum Thema „Entwicklung des Energieverbrauchs und Energieeffizienzstrategien auf EU-Ebene“.
20. September Wien
Wiebke Hagedorn hielt einen Vortrag mit dem Titel „Circular Design for Steel Products“ auf der 14. ISIE SEM Konferenz in Wien.
20. September Online
Holger Berg und Maike Jansen stellten die Arbeiten des Forschungsbereichs Digitale Transformation des Wuppertal Instituts zu Digitalen Produktpässen und Datenräumen in der AG 1 der Plattform Industrie 4.0 vor.
20. September Wuppertal
Sascha Samadi trug anlässlich des Besuchs einer etwa 40-köpfigen Delegation aus Südkorea einen Vortrag zum Thema „Energy system transformation in Germany – Progress so far and road ahead“ vor.
21. September Solingen
Lena Tholen und Oliver Wagner hielten zwei Workshopvorträge zum Projekt Schools4Future auf der Veranstaltung BNE-Lab „Sei Teil der Lösung! BNE als Chance Transformation in Schule zu gestalten“.
21. September Gelsenkirchen
Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des aktualisierten Klimaplanes und der neuen Mobilitätsstrategie für die Stadt Gelsenkirchen hat Anja Bierwirth einen Vortrag zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung.
21. September Düsseldorf
Auf Initiative von Sonepar Deutschland veranstaltete das Fachmagazin und Info-Portal 'pv-magazine' zum Thema „Lieferkrise, Fachkräftemangel, Kostenexplosion – wie kann die Energie- und Mobilitätswende dennoch vorangetrieben werden?“ (mit Schwerpunkt PV)“ einen Round Table. Nach einem kurzen Eingangstatement waren Stefan Lechtenböhrer und andere Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, aus verschiedenen Blickwinkeln über Probleme und Lösungen zu referieren und anschließend in der Runde zu diskutieren.
21. September Berlin & online
Manfred Fishedick war Teilnehmer der Paneldiskussion auf der LaborA. Die Veranstaltung befasste sich mit dem Thema „Ökologisch – Sozial – Gerecht: Die Arbeitswelt in der Transformation“.
21. September Online
Christa Liedtke nahm an der Jurysitzung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Design teil.
21. September Solingen
Jana Nicolas wurde von der Stadtentwicklungsgesellschaft Solingen (SEG) als Referentin für den Thementag „Urban Mining Chancen und Potenziale für ein zirkuläres Solingen“ eingeladen. Der Workshop fand im Rahmen der Solinger Nachhaltigkeitstage bei der Firma TEQPORT statt. Jana Nicolas gab einen Input zu den Themen „Industrielle Symbiosen“ und „Elektronische Geräten in der Kreislaufwirtschaft“. Zusammen mit Dr.-Ing. Tim Katzwinkel vom Institut für Produkt-Innovationen der BUW ging sie anschließend in einen interaktiven Austausch mit den teilnehmenden Unternehmen und Vertreter*innen der Stadt.
21. September Online
Julia Terrapon-Pfaff nahm im Rahmen des Second Jordanian-German Energy Business Council als Panelist an der Diskussion zum Thema „Green Hydrogen in Jordan – Opportunities and challenges“ teil.
21. September Online
Nicolas Kreibich hielt im Rahmen des von der Klimabündnis Baden-Württemberg veranstalteten Workshops „Entwicklungen und Herausforderungen in der Treibhausgas-Kompensation“ einen Vortrag mit dem Titel „Unternehmerische Treibhausgasneutralität vs. Contribution Claim“.
22. September Bengaluru (Indien) & online
Jennifer Schinkel und Henning Wilts hielten jeweils einen Vortrag zum Thema „Plastic Credits for inclusive and transparent circularity – environmental impact assessment“ auf dem Workshop „Financing mechanism for plastic waste management and the potentials of plastic credits in India“.
22. September Düsseldorf
Anja Bierwirth nahm auf Einladung des Bunds deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) an einer Podiumsdiskussion im Rahmen des „Update Nachhaltigkeit – Festival für neue Baukultur“ teil.
22. September Lüdenscheid
Steven März hielt im Rahmen der Veranstaltung „ThinkReal-Labor Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen im Städtebau“ von Humboldt³ und RENN.West einen Vortrag zum Thema „Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften“.
22. September Düsseldorf
Dietmar Schüwer hielt einen Vortrag „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035 – Ergebnisse aktueller Studien“ auf dem Fachseminar des Umweltamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW in Düsseldorf.
22. September Dresden
Matthias Wanner präsentierte auf der IÖR-Jahrestagung Ergebnisse aus dem Projekt Neue Urbane Produktion unter dem Titel „Neue Urbane Produktion: Produktiv und gemeinwohlorientiert Quartiere und Städte entwickeln“.
23. September Parma
Bettina Bahn-Walkowiak hielt einen Vortrag „The potential contribution of post-growth instruments to resource conservation and circular economy“ auf der 23. Global Conference on Environmental Taxation 2022.
23. September Gelsenkirchen
Im Rahmen der "Biennale der urbanen Landschaft" hielt Anja Bierwirth einen Vortrag mit dem Titel „Stadtwandel: Nachhaltige Transformationen in Städten und Regionen“.

23. September Bochum
Auf der Jahresversammlung der GLS Bank mit dem Thema „Beherzt den Krisen begegnen“ war Manfred Fishedick Gesprächspartner. Fokus des Gesprächs stand die „soziale Gerechtigkeit als Grundlage für eine ökologische Transformation“.
23. September Berlin
Christa Liedtke nahm auf Einladung an der Podiumsdiskussion „30 Jahre Nachhaltigkeit - Perspektiven für die Zukunft“ beim Nachhaltigkeitsforum zum Thema „30 Jahre Nachhaltigkeitsmanagement – wirtschaften Unternehmen jetzt wirklich nachhaltig? teil. Dies war die Abschiedsveranstaltung für Prof. Anja Grothe, HWR.
23. September Berlin
Christa Liedtke nahm als Beiratsmitglied an der Sitzung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen teil.
23. September Berlin
Thomas Götz diskutierte auf Einladung des BMWK Battery Passport Projektes Projektergebnisse mit den Teilnehmern des Projektbeirates.
23. September Online
Nicolas Kreibich hielt auf dem Online-Seminar „Gutschriften und Zertifikate als Baustein zur Klimaneutralität – Praxiswissen rund um den Ausgleich von Emissionen“ von co2ncept plus – Verband der Wirtschaft für Emissionshandel und Klimaschutz e. V. einen Vortrag mit dem Titel „Kohlenstoffmärkte, Zertifikate und die Bedeutung von Artikel 6 des Übereinkommens von Paris“.
24. September Neuss (Hombroich)
Jan Bitter-Krahe diskutierte beim Eröffnungssymposium der Ausstellung „Raumortpraxis: Impulse für neue Lebensentwürfe“ mit anderen Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft die Herausforderungen und Chancen der Transformation des Rheinischen Reviers. Besonderer Fokus lag dabei auf einer regionalen Ressourcenwende. Die Ausstellung und das Eröffnungssymposium wurden von der Stiftung Insel Hombroich und Hoidn Wang Partner organisiert.
24. September Köln
Julia Terrapon-Pfaff nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftstechnologien“ beim Treffen der Stipendiaten der Hans-Riegel Stiftung teil.
26. September Berlin
Auf der Veranstaltung Talking Energy stellte Manfred Fishedick gemeinsam mit Frank Merten die MEW-Studie vor. Titel der Studie ist „Grüner Wasserstoff und Wasserstoffträger Elemente einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung“.
26. September Berlin
Christa Liedtke nahm als Co-Vorsitzende am 2-tägigen Visionsworkshop der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt teil.
26. September Online
Henning Wilts und Jan Bitter-Krahe stellten in einer Online-Veranstaltung die Ergebnisse der Studie „Methodische Konzeption einer regionalen Ressourcenwende im Rheinischen Revier“ über 200 interessierten Akteur*innen vor. Die Studie wurde gemeinsam mit der Prognos AG und im Auftrag der Zukunftsagentur Rheinisches Revier erarbeitet und am 20. September 2022 veröffentlicht.
26. September Online
Oliver Lah und Maria Rosa Munoz Barriga eröffneten das Regional Training Program for Latin America and the Caribbean 2022, organisiert durch SOLUTIONSplus und GEF-7, mit einem Vortrag über die Arbeit SOLUTIONSplus in Lateinamerika.
26. September Berlin
Beim Wuppertal Lunch „Transformationslücke schließen – Handeln unter Hochdruck“ stellte Manfred Fishedick die neue Veröffentlichung vor und referierte zu den Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der notwendigen Transformation.
27. September Online
Stefan Thomas übernahm bei der Weimar Triangle Conference der Außenministerien von Deutschland, Frankreich und Polen „France, Germany and Poland – the Weimar Triangle – on the path to a sustainable future: Civil society and science together for a transformation towards climate neutrality“ die Moderation eines WS zum Thema „Climate policy and its socio-economic consequences“.
27. September Berlin
Nicolas Kreibich veranstaltete einen Workshop zum Thema „Robuste Klimaschutzstrategien“ auf dem Unterstützer:innenkreistreffen der Allianz für Entwicklung und Klima.
28. September Berlin
Im Rahmen des Kopernikus-Symposium 2022 „Energiesicherheit und Klimaneutralität: Wege zur Beschleunigung der Energiewende“ hielt Stefan Lechtenböhrer eine Keynote und diskutiert anschließend auf dem Panel „Klimaneutrale Industrie: Wege zur Transformation“.
28. September Wuppertal
Justus von Geibler nahm am Workshop des Circular Valley Demo Day#3 teil.
128. September Düsseldorf
Markus Kühlert hielt den Vortrag „The Role of Consumers in the Circular Economy“ auf der Aluminium Konferenz.
28. September Berlin
Christa Liedtke hielt auf Einladung die Keynote zum Dialogforum Kreislaufwirtschaft mit dem Titel „Vom Stoffstrom zur Kreislauffunktion“.
28. September Online
Stefan Thomas nahm anlässlich der Energy Evaluation Europe Conference an einer Paneldiskussion „Can we rank countries according to their energy efficiency policies impacts? The ACEEE & ODYSSEE-MURE Scoreboards“ teil.
28. September Bielefeld
Amelie Straßen hielt zusammen mit Laura Behrmann von der Bergischen Universität Wuppertal auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie einen Vortrag zum Thema „Aushandlung der Klimakrise in der jungen Generation – Milieuspezifische Muster der Betroffenheit und Verantwortung“. Darin stellte Amelie Straßen im Track „meine Oma ist 'ne alte Umweltsau! Attribution politischer Verantwortung und Begründung politischer Aktion in aktuellen Umweltbewegungen“ Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit im Rahmen der Begleitforschung am Projekt Schools4Future vor.
29. September Essen
Manfred Fishedick war Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Thema Sicherstellung der Energieversorgung in der Energiewende. Die Veranstaltung trug den Titel DFK Jahreshauptversammlung (Regionalgruppe Essen DFK - Fach- und Führungskräfte e.V.).
29. September Berlin
Christa Liedtke nahm an der Podiumsdiskussion auf dem „ZEIT WISSEN Kongress Mut zur Nachhaltigkeit“ teil.
29. September Online
Julia Terrapon-Pfaff präsentierte bei einem von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiertem Fachgespräch mit Sanae Abdi, Mitglied des Bundestages, Ausschuss für Klimaschutz und

Energie die Vergleichsstudie „Nachhaltige Transformation der Energie-Systeme in den MENA-Ländern“.

29. September Brüssel
Felix Suerkemper vertrat das H2020-Projekt ProRetro auf dem EU-Workshop „Local Integrated Home Renovation Services: how to make them viable?“.

29. September Düsseldorf
Im Rahmen des KlimaDiskurs.NRW beim VDZ hielt Ansgar Taubitz einen Vortrag über die „Geologische Speicherstätten für CO₂-Speicherung (CCS)“.

30. September Solingen & online
Hans-Jochen Luhmann hielt einen Vortrag bei der bergischen Volkshochschule zum Thema „Die Sicherheit des Energiesystems in der Wende“. Dabei sprach er über den Umbau der Stromnetze und stellt den Stand der Konzipierung und faktischen Umsetzung in Politik und Wirtschaft vor.

30. September Berlin
Christa Liedtke nahm an der Sitzung des Lenkungsausschusses von SDSN Germany teil.

30. September Frankfurt
Beim Expertentreffen für das AWK'23 (Aachener Werkzeugmaschinen Kolloquium) des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen University und des Fraunhofer Instituts für Produktionstechnologie diskutierte Jan Bitter-Krahe mit Expert*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft die Herausforderungen und Chancen von Circular Economy für unterschiedliche Wertschöpfungsketten.

30. September Tutzing & online
Manfred Fishedick hielt einen Vortrag mit dem Titel „Transformationsherausforderungen in der Übersicht – unter besonderer Berücksichtigung von Energieversorgungssicherheit und Klimaschutz“. Die Veranstaltung wurde von der Akademie für politische Bildung veranstaltet und war ein Präsenzlehrgang für ca. 35 Sozialkunde-Lehrkräfte.

Publikationen

Referierte Artikel

Arnold, Karin ; Scholz, Alexander ; Taubitz, Ansgar ; Wilts, Claas Henning: Unvermeidbare Emissionen aus der Abfallbehandlung : Optionen auf dem Weg zur Klimaneutralität. In: *Energiewirtschaftliche Tagesfragen*, 72 (2022), 6, S. 10-14

Best, Benjamin ; Christ, Michaela ; Santarius, Tilman ; Wiese, Frauke: Exploring energy sufficiency : new challenges and options in times of crisis. In: *Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis*, 31 (2022), 2, S. 11-17

Hermwille, Lukas ; Lechtenböhrer, Stefan ; Ahman, Max ; Asselt, Harro von ; Bataille, Chris ; Kronshage, Stefan ; Tönjes, Annika ; Fishedick, Manfred ; Oberthür, Sebastian ; Garg, Amit: A climate club to decarbonize the global steel industry : comment. In: *Nature climate change*, 12 (2022), S. 494-496

Michaelowa, Axel ; Michaelowa, Katharina ; Hermwille, Lukas ; Espelage, Aglaja: Towards net zero : making baselines for international carbon markets dynamic by applying „ambition coefficients“. In: *Climate policy*, 22 (2022), online first

Obergassel, Wolfgang ; Bauer, Steffen ; Hermwille, Lukas ; Aykut, Stefan C. ; Boran, Idil ; Chan, Sander ; Fraude, Carolin ; Klein, Richard J. T. ; Mar, Kathleen A. ; Schröder, Heike: From regime-building to implementation : harnessing the UN climate conferences to drive climate action. In: *WIREs climate change*, 2022, Art. e797, 12 S.

Schuster, Sebastian ; Speck, Melanie ; Herpen, Erica van ; Buchborn, Felix ; Langen, Nina ; Nikravech, Mariam ; Mullick, Shantanu ; Eichstädt, Tilman ; Chikhalova, Yulia ; Budiansky, Emma: Do meal boxes reduce food waste from households? In: *Journal of cleaner production*, 375 (2022), 11 S.

Steckel, Jan ; Jakob, Michael ; Hermwille, Lukas ; Kiyar, Dagmar: To end coal, adapt to regional realities : comment. In: *Nature*, 607 (2022), S. 29-31

Tochtrop, Christoph ; Bickel, Manuel ; Hennes, Lena ; Speck, Melanie ; Liedtke, Christa: Principles and design scenarios for sustainable urban food logistics. In: *Frontiers in sustainable cities*, 4 (2022), 8 S.

Treude, Mona ; Schüle, Ralf ; Haake, Hans: Smart sustainable cities : case study Südwestfalen Germany. In: *Sustainability*, 14 (2022), 10, 15 S.

Wanner, Matthias ; Förster, Agnes ; Brings, Laura ; Köckler, Heike ; Egermann, Markus ; Hampe, Christian ; Noltemeyer, Svenja ; Strehle, Isabel: Aufruf zum Dialog für räumliche Transformation : von der Projektpartnerschaft zum strategischen Lern- und Handlungsfeld. In: *Planung neu denken online*, 2022, 1, S. 228-252

Weigel, Paul ; Viebahn, Peter ; Fishedick, Manfred: Holistic evaluation of aircraft detection lighting systems for wind turbines in Germany using a multi-method evaluation framework. In: *Frontiers in energy research*, 2022, 20 S.

Yu, Songmin ; Mandel, Tim ; Thomas, Stefan ; Brugger, Heike: Applying the energy efficiency first principle based on a decision-tree framework. In: *Energy efficiency*, 15 (2022), 6, 19 S.

Zell-Ziegler, Carina ; Thema, Johannes: Impact chains of energy sufficiency policies : a proposal for visualization and possibilities for integration into energy modeling. In: *Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis*, 31 (2022), 2, S. 40-47

Bücher

Ersoy, Sibel Raquel ; Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Ayoub, Marc ; Akkouch, Rawan: Sustainable transformation of Lebanon's energy system : development of a phase model. - Beirut : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2022

Ersoy, Sibel Raquel ; Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Brik, Imad: Sustainable transformation of Palestine's energy system : development of a phase model. - Jerusalem : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2022, ISBN 978-965-598-084

Ersoy, Sibel Raquel ; Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Dhamrin, Marwan ; Baboraik, Abdulrahman M.: Sustainable transformation of Yemen's energy system : development of a phase model. - Sana'a : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2022

Ersoy, Sibel Raquel ; Terrapon-Pfaff, Julia C.: Sustainable transformation of energy systems in MENA countries : comparative report. - Amman : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2022

Ersoy, Sibel Raquel ; Terrapon-Pfaff, Julia C.: Sustainable transformation of Tunisia's energy system : development of a phase model. - Tunis : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2021, ISBN 978-9938-815-15-3

Peter, Lena-Katharina: Ansatzpunkte suffizienten Wohnens im Lebensverlauf von Bewohnerinnen und Bewohnern in Deutschland : eine Sekundäranalyse der Lebensräume - Bevölkerungsumfrage des BBSR 2012. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2022 - (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung ; 26) ISBN 978-3-946356-29-5

Vogler, Amelie: Schools transitioning towards more climate awareness : a multi-level analysis of climate protection projects in the German school system. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2022 - (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung ; 27) ISBN 978-3-946356-28-8

Wagner, Oliver (Hrsg.): Kommunale Wärmeplanung : Was kommt da auf die Kommunen zu? - Kissing : WEKA Media, 2022 - (WEKA Praxislösungen)

Sonstige

Albert-Seifried, Sebastian ; Nawothnig, Lotte ; Tholen, Lena ; Seifried, Dieter ; Straßen, Amelie ; Vogler, Amelie ; Venjakob, Maïke ; Wagner, Oliver: Secondary school student participation in carbon footprint assessment for schools. In: Agents of change: ECEEE 2022 summer study ; 6-11 June 2022. - Stockholm : Europ. Council for an Energy Efficient Economy, 2022, S. 743-748

Fischedick, Manfred: Tempolimit für AKW-Laufzeitverlängerung? eine Einschätzung. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022 - (WI statements ; 2022-07-22)

Fischedick, Manfred: Wir dürfen jetzt nicht in ein Schwarz-Weiß-Denken verfallen. In: BWK, 74 (2022), 7-8, S. 25

Fischer, Susanne ; Henningfeld, Janina ; Tulke, Arnd: Praxisorientierte Abfallvermeidung an Rhein-Ruhr-Wupper : 50 evaluierte Abfallvermeidungsmaßnahmen in der Katalogvorstellung : Practice-oriented waste prevention in the region of Rhein-Ruhr-Wupper : 50 evaluated waste prevention measures in a catalogue presentation. In: Müll und Abfall, 54 (2022), 8, S. 415-425

Fuchs, Nicolas ; Gorbach, Gregor ; Graf, Alfons ; Hanke, Thomas ; Hörner, Michael ; Metz, Jonathan ; Nienborg, Björn ; Schüwer, Dietmar: FlexGeber Abschlussbericht : Förderkennzeichen 03EGB0001B. - Freiburg i.Br. : ENIT Energy ITZ Systems GmbH, 2022

Götz, Thomas ; Berg, Holger ; Jansen, Maïke ; Adisorn, Thomas ; Cembrero, David ; Markkanen, Sanna ; Chowdhury, Tahmid: Digital product passport : the ticket to achieving a climate neutral and circular European economy?. - Cambridge [u.a.] : Inst. for Sustainability Leadership [u.a.], 2022

Gokarakonda, Sriraj ; Venjakob, Maïke ; Thomas, Stefan ; Zogla, Gatis ; Pricken, Clémence ; Pej, Zsófia: Harnessing energy performance certificates for deep energy renovation : policy recommendations and evidence from testing. In: Agents of change: ECEEE 2022 summer study ; 6-11 June 2022. - Stockholm : Europ. Council for an Energy Efficient Economy, 2022, S. 1053-1063

Hebling, Christopher ; Hank, Christoph ; Holst, Marius ; Ranzmeyer, Ömbeni ; Schlüter, Kira ; Szarka, Nora ; Agert, Carsten ; Langnickel, Hendrik ; Poganietz, Witold-Roger ; Samadi, Sascha: Auf dem Weg in eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft, Dirk-Jan: Ensuring an effective global stocktake with a sectoral perspective. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022 - (NDC aspects)

Hildebrand, Jan ; Rau, Irina ; Götz, Sebastian ; Scheer, Dirk ; Francis, David ; Witte, Katja: Gesellschaftliche Akzeptanzfragen bei der Umsetzung von Wasserstofftechnologien. In: Mit Wasserstoff zur Klimaneutralität - von der Forschung in die Anwendung : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2021. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2022, S. 38-41

Hilger, Lukas ; Große-Kreul, Felix ; Feldhaus, Christoph ; Schneiders, Thorsten: Digitally driven energy management practices in SMEs - exploring potentials and barriers. In: Die Unternehmung, 76 (2022), 3, S. 360-380

Jochem, Patrick ; O'Sullivan, Marlene ; Eschmann, Jonas ; Hauser, Eva ; Lechtenböhrer, Stefan ; Merten, Frank ; Püttner, Andreas ; Wolf, Patrick: Deutschland als Leitanbieter für Wasserstofftechnologien. In: Mit Wasserstoff zur Klimaneutralität - von der Forschung in die Anwendung : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2021. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2022, S. 29-33

Kopatz, Michael: Das Abschaffen subventionieren : Verkehrswende. In: Politische Ökologie, 40 (2022), 169, S. 124-127

Kreibich, Nicolas ; Brandemann, Victoria: From Glasgow to the future : How does the COP26 outcome shape tomorrow's voluntary carbon market. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022 - (Carbon mechanisms research ; 02/2022)

Kreibich, Nicolas: Keeping promises? The voluntary carbon market is faced with great expectations under uncertain conditions. In: Carbon mechanisms review, 10 (2022), 2, S. 32-39

Lechtenböhrer, Stefan ; Samadi, Sascha: Key strategies to achieve deep decarbonisation of the industry sector : insights from a meta-analysis of recent climate neutrality scenarios for Germany. In: Agents of change: ECEEE 2022 summer study ; 6-11 June 2022. - Stockholm : Europ. Council for an Energy Efficient Economy, 2022, S. 1431-1442

Luhmann, Hans-Jochen: „Limits to growth“ : eine pionierhafte Erkenntnisleistung hat 50. Geburtstag. In: WeltTrends, 30 (2022), 189, S. 58-62

Luhmann, Hans-Jochen: 400 Milliarden Dollar weg. In: Der Freitag, 2022, 27, 07.07.2022, S. 8

Luhmann, Hans-Jochen: Habeck spielt Schach : Gasstreit. In: Der Freitag, 2022, 28, 14.07.2022, S. 9

Luhmann, Hans-Jochen: Die Debatte um die Gasumlage : politisch desorientiert, rechtsstaatlich fragwürdig. - Stuttgart : Sinn schaffen, Horizonte öffnen, 2022 - (Proprium) URL: <https://www.sinn-schaffen.de/hans-jochen-luhmann/die-debatte-um-die-gasumlage-politisch-desorientiert-rechtsstaatlich-fragwuerdig/>

Niepelt, Raphael ; Pitz-Paal, Robert ; Holst, Marius ; Heinrichs, Heidi ; Horst, Juri ; Klann, Uwe ; Jordan, Thomas ; Poganietz, Witold-Roger ; Merten, Frank ; Terrapon-Pfaff, Julia C.: Woher kommt der grüne Wasserstoff? In: Mit Wasserstoff zur Klimaneutralität - von der Forschung in die Anwendung : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2021. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2022, S. 42-47

Nölting, Benjamin ; König, Bettina ; Zimmermann, Anne B. ; Di Giulio, Antonietta ; Schäfer, Martina ; Schneider, Flurina ; Baedeker, Carolin ; Bierwirth, Anja: Way out of the one-way? Effects of the COVID-19 pandemic on the generation of waste from packaging in Germany. In: Nachhaltigkeitsmanagementforum, 2022, online first

Sachs, Wolfgang: Allesfresser und Habenichtse : Wie verteilen wir Verantwortung für unseren Planeten auf alle Schultern? In: Böll-Thema, 2022, 2, S. 28-29

Sachs, Wolfgang: Suffizienz : auf dem Weg zu einem frugalen Wohlstand. In: Bernd Schleich (Hrsg.): Vom betrieblichen Umweltschutz zur großen Transformation : Festschrift für Prof. Dr. Maximilian Gege. - München : Oekom, 2022, S. 270-279

Schneider, Clemens ; Taube, Mareike ; Lorenz, Tom: Grüner Wasserstoff in der Industrie : kurzfristige Einsatzpotentiale und langfristige Bedarfe in Deutschland. In: Mit Wasserstoff zur Klimaneutralität - von der Forschung in die Anwendung : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2021. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2022, S. 92-96

- Teko, Edmund ; Lah, Oliver: Recovering from the COVID-19 crisis : how the EU, Germany, and France plan to build back better. In: V. Anbumozhi (Ed.): Assessing the impacts of COVID-19 : regional policies and practices for green recovery. - Jakarta : ERIA, 2022, S. 67-83
- Vondung, Florin ; Burbidge, Manon ; Bouzarovski, Stefan: Shining a light on energy poverty in the European private rented sector. In: Agents of change: ECEEE 2022 summer study ; 6-11 June 2022. - Stockholm : Europ. Council for an Energy Efficient Economy, 2022, S. 1091-1101
- Wilts, Claas Henning ; Berg, Holger ; Seyring, Nicole ; Vahle, Tilmann ; Herrmann, Sophie ; Kick, Marlene ; Müller-Kirschbaum, Thomas: NRW 2030 : von der fossilen Vergangenheit zur zirkulären Zukunft ; Impuls für eine wirtschaftspolitische Agenda. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022
- Wirth, Timo von ; Höhl, Johanna ; Rehm, Annika ; Brandt, Julia: Transformation gestalten : warum die Dekade des Handelns neues Lernen erfordert. In: Gaia, 31 (2022), 2, S. 115-117
- Zondag, Marie-Jose ; Bufalo, Nicoletta del ; Bentem, Menno van ; Maleki-Dizaji, Pouyan ; Heidecke, Laura ; Brugger, Heike ; Thomas, Stefan: Analysis to support the implementation of the energy efficiency first principle in decision-making : final report. - Brussels [u.a.] : European Commission [u.a.], 2021